



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

**SEK3 - Oberstufe für
Gehörlose und Schwerhörige
Zürich - Uto
Schuljahr 2023/2024**



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der SEK3 - Oberstufe für Gehörlose und Schwerhörige	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten	10
Individuelle Förderung	12
Förderplanungsprozess	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Begriffsklärung	29
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	30
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	31
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	59

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege/Trägerschaft und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber Behörden/Trägerschaft und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die SEK3 - Oberstufe für Gehörlose und Schwerhörige wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten

Die Lehr- und Fachpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht sowie die Förderangebote kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Förderplanungsprozess

Die Lehr- und Fachpersonen sorgen für einen systematischen Förderplanungsprozess.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die SEK3 - Oberstufe für Gehörlose und Schwerhörige vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, falls diese aufgrund der Grösse der Schule im Rahmen der Evaluation durchgeführt werden können.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden oder die Trägerschaften für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde bzw. Trägerschaft und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der SEK3 - Oberstufe für Gehörlose und Schwerhörige und der Schulbehörde/Trägerschaft für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Verena Prokscha, Teamleitung
Zürich, 8. Februar 2024

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der SEK3 - Oberstufe für Gehörlose und Schwerhörige wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam fördert mit einer gemeinsamen Haltung sowie passenden Aktivitäten eine wertschätzende und inklusive Schulkultur. Die Schülerinnen und Schüler der SEK3 fühlen sich wohl und ernst genommen.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Zusammenarbeit zur Förderung der Schülerinnen und Schüler erfolgt gewinnbringend und unterstützend. In verschiedenen Lerngemeinschaften und Kooperationsgefässen arbeitet das Team zielorientiert an der Entwicklung der SEK3.



Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten

Die Lehr- und Fachpersonen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern eine effektive Nutzung der Lernzeit in einer förderlichen Atmosphäre. Sie vermitteln die Lerninhalte klar und achten auf unterstützende Visualisierungen.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt äusserst wertschätzend und unterstützend. Die pädagogische Steuerung sowie die ausgesprochen aktiv gestaltete Vernetzungsarbeit fokussieren eine professionelle Förderung von Hörbeeinträchtigten.



Individuelle Förderung

Die individuelle Lernbegleitung wird an der SEK3 hervorragend umgesetzt. Die Lehr- und Fachpersonen stimmen die Unterrichts- und Förderangebote explizit auf die verschiedenen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler ab.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam legt gemeinsam relevante Unterrichts- und Schulentwicklungsthemen fest und verfolgt diese kontinuierlich entlang der Schritte im Qualitätszyklus.



Förderplanungsprozess

Die Lehr- und Fachpersonen gewährleisten eine zielorientierte, kontinuierliche Umsetzung des Förderplanungszyklus. Zentrale, gut dokumentierte Elemente sind die Schulischen Standortgespräche und transparente Beurteilungsprozesse.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule pflegt eine partnerschaftliche und engagierte Zusammenarbeit mit den Eltern. Sie informiert umfassend über wichtige schulische Belange sowie über kind- und förderbezogene Themen.



Digitalisierung im Unterricht

Der Einsatz von digitalen Medien ist vielfältig und dient der Erweiterung von Unterrichtsformen. Eine vertiefte Auseinandersetzung mit pädagogischen und präventiven Aspekten der Medienbildung steht wenig im Fokus der Schule.

Kurzporträt der SEK3 - Oberstufe für Gehörlose und Schwerhörige

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe Separation	4	21
Sekundarstufe Teilintegration	4	25
Heimbereich	Anzahl Wohngr.	Anzahl Schüler/-innen
Wohngruppe	1	10
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	2	
Lehrpersonen / SHP (Klassen- und Fachlehrpersonen)	19	
Therapeutinnen und Therapeuten	2	
Mitarbeitende Betreuung	4	
Klassenassistenzen	3	
Zivildienstleistende	1	

Die SEK3 ist eine Sonderschule für gehörlose und schwerhörige Schülerinnen und Schüler aus der deutschsprachigen Schweiz (Sekundarstufe). Sie besteht aus drei Bereichen: Teilintegrative Oberstufe (TIO), Separative Oberstufe (SEO) und sozialpädagogisch geführte Wohngruppe (WG). Die rund 50 Schülerinnen und Schüler werden von schwerhörigen, gehörlosen und hörenden Lehr- und Fachpersonen unterrichtet und gefördert. Der Mittagshort gewährleistet die Mittagsbetreuung aller Jugendlichen des Schulhauses.

Die Institution SEK3 wird in Co-Leitung geführt. Die beiden langjährig an der Schule tätigen Schulleitungspersonen verantworten zudem je einen Bereich (TIO und SEO) und ein weiterer Bereichsleiter die Wohngruppe. Für die direkte Aufsicht ist die Institutionskommission zuständig. Trägerschaft der SEK3 ist die Genossenschaft Gehörlosenhilfe GGHZ.

Die SEK3 ist im Regelschulhaus Hans Asper in Zürich-Wollishofen beheimatet. Die Standortschule und die SEK3 setzen in Zusammenarbeit verschiedene Inklusionsbestrebungen um, mit dem Ziel, gebärdensprachliche, gemischtsprachliche und rein lautsprachliche Jugendliche

und Erwachsene in einer Schulgemeinschaft zusammen zu führen. Die hörbeeinträchtigten Schülerinnen und Schüler der TIO sind in den Regelklassen der Sekundarschule Hans Asper teilintegriert. Sie besuchen den Unterricht gruppenweise und werden von audio- bzw. heilpädagogischen Fachpersonen begleitet.

Die auf Gebärdensprache angewiesenen Schülerinnen und Schüler, werden in vier jahrgangsdurchmischten Lerngruppen unterrichtet und profitieren von einem durchgehend bilingualen Unterrichtsangebot.

Die Wohngruppe bietet einigen Schülerinnen und Schülern als ergänzendes Angebot einen Wohnplatz unter der Woche. Zusätzlich bietet die SEK3 Logo- und psychologische Therapie an.

Die Schule ist vielseitig mit anderen Schulen sowie Institutionen und Verbänden vernetzt und war u. a. massgeblich an der Erstellung des Fachlehrplans Deutschschweizerische Gebärdensprache DSGS beteiligt.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der SEK3 - Oberstufe für Gehörlose und Schwerhörige dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	27.06.2023
Einreichen des Portfolios durch die Schule	06.11.2023
Evaluationsbesuch	15.01.2024 bis 17.01.2024
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde/Trägerschaft	31.01.2024
Impuls-Workshop	20.03.2024

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 14.09.2023 und 13.11.2023 statt.

Rücklauf Mitarbeitende	76 %
Rücklauf Eltern	89 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	100 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT INF04 = Eltern, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

14	Unterrichtsbesuche
1	Besuch einer Teamsitzung
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	8	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Elternorganisation
3	Interviews mit insgesamt	13	Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)
2	Interviews mit insgesamt	2	Therapeutinnen
1	Interview mit	1	Leitung Wohngruppe
1	Interview mit	2	Schulleitern
2	Interviews mit insgesamt	2	Mitgliedern der Schulbehörde/Trägerschaft

Schulgemeinschaft



Das Schulteam fördert mit einer gemeinsamen Haltung sowie passenden Aktivitäten eine wertschätzende und inklusive Schulkultur. Die Schülerinnen und Schüler der SEK3 fühlen sich wohl und ernst genommen.



- » Die Schule stärkt das respektvolle und friedliche Miteinander mit einer klaren Positionierung zur Inklusion sowie unterstützenden Massnahmen. Sie gestaltet das Zusammenleben mit vielfältigen, gemeinschaftsbildenden Anlässen und involviert die Beteiligten der verschiedenen Abteilungen passend in die Schulgemeinschaft.
- » Das Schulteam achtet konsequent auf einen toleranten Umgang mit Vielfalt und lebt diesen selbstverständlich vor. Zur Aufrechterhaltung der hohen Integrationsleistung thematisiert es Aspekte des Verschiedenseins und insbesondere die unterschiedlichen Hör- und Kommunikationsbedürfnisse kontinuierlich sowie lösungsorientiert.
- » Die Strukturen für die Partizipation der Schülerinnen und Schüler sind klar festgelegt und verbindlich. Die Jugendlichen übernehmen angemessen Verantwortung und fühlen sich von den Mitarbeitenden ernst genommen.

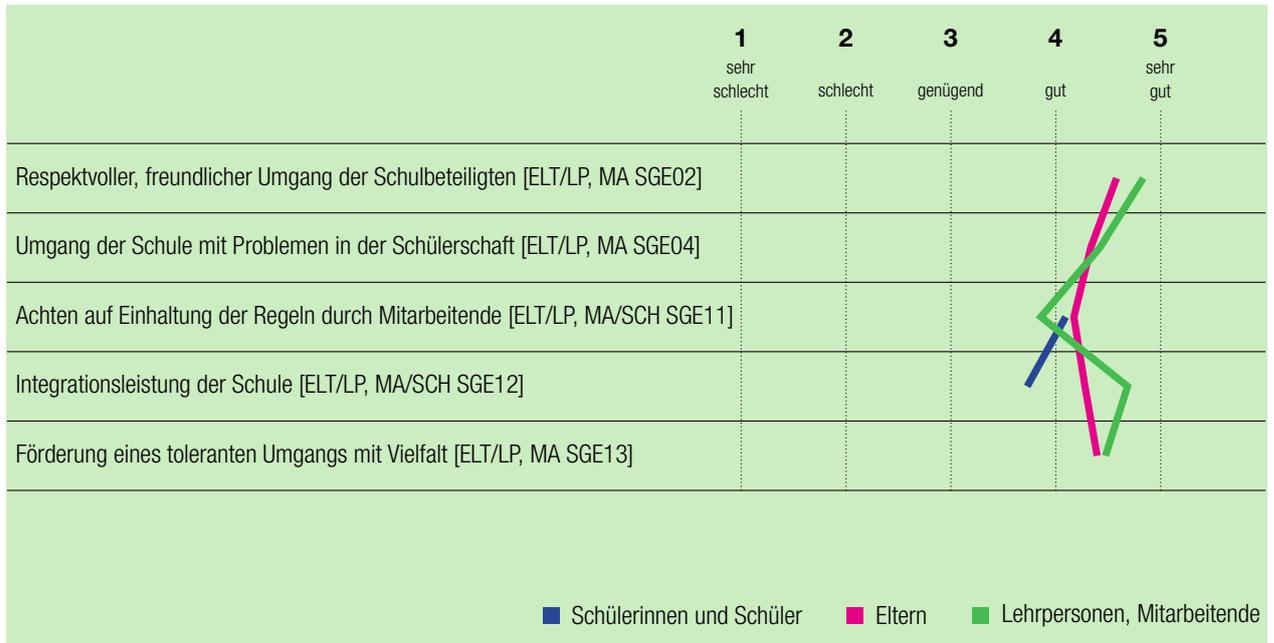


Die Schule orientiert sich bei der Förderung einer wertschätzenden Schulgemeinschaft an einer gemeinsamen Grundhaltung. Diese basiert – wie in den Leitsätzen der SEK3 ausgeführt – auf dem Leitgedanken, dass die Chancengleichheit von Hörenden und Hörbeeinträchtigten angestrebt wird. Es gelingt dem Schulteam gut, die Gemeinschaft so zu gestalten, dass sich die meisten Jugendlichen wohl fühlen. Dies zeigen die Resultate der mündlichen und schriftlichen Befragung sowie die friedliche Stimmung an der Schule eindrücklich. Gut verständliche und präzise Regeln, die für die Regelschule Hans Asper und die SEK3 gelten, geben Struktur im Schulalltag. An den verschiedenen Anlässen (z. B. Abschlussball und Wanderungen) begegnen sich die Jugendlichen aller Abteilungen regelmässig und erleben Gemeinschaft. Zudem arbeiten sie oft über den Klassenverband hinaus zusammen bspw. bei Aktivitäten in den Stufen, bei Projektwochen oder an Anlässen, die speziell für die TIO- und SEO-Abteilungen durchgeführt werden wie der «5-Eck-Tag». Das Gewaltpräventionskonzept der SEK3 hat u. a. das Ziel, die Jugendlichen zur Konfliktlösung zu befähigen und eine Auseinandersetzung mit den eigenen Gefühlen zu ermöglichen. Dazu finden spezifische Angebote statt wie Selbstverteidigungskurse und Gebärdensprachkurse zur Stärkung des gegenseitigen Verständnisses.

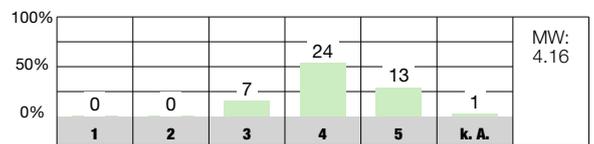
Im Leitbild ist unter «Wertschätzung» formuliert, dass das Zusammenarbeiten und -leben auf gegenseitigem Respekt und der Anerkennung jedes Individuums in seiner Vielfältig-

keit beruht. Dies wird von den Mitarbeitenden vorgelebt. Im Zentrum steht die engagiert gestaltete Inklusion von hörbeeinträchtigten Jugendlichen in die Regelschule. Die Schülerinnen und Schüler werden angeleitet, individuelle Schwierigkeiten offen zu thematisieren und zu reflektieren (z. B. an Sensibilisierungsanlässen der TIO, im Klassenrat oder in der Einzelförderung). Die Jugendlichen schätzen diese Kultur der Offenheit und das Angebot der Gebärdensprachkurse, durch die sie sich gegenseitig besser verstehen und akzeptieren lernen. Die meisten Eltern und alle Mitarbeitenden sind der Ansicht, dass die Schule einen toleranten Umgang mit Vielfalt fördert (ELT/ LP, MA SGE13).

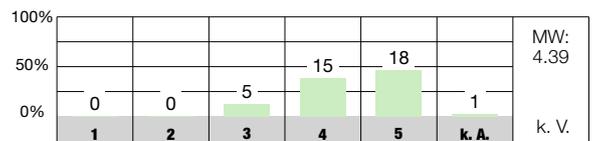
Für die Partizipation findet neben dem wöchentlichen Klassenrat und dem SEO-Rat rund zehn Mal pro Schuljahr der Schülerrat statt. Hier besprechen die Delegierten aus den Klassen des Schulhauses Hans Asper und der SEK3 gemeinsam ihre Anliegen. Der Schülerrat wird von je einer Lehrperson der SEK3 und dem Schulhaus Hans Asper unterstützt und trägt wesentlich zur Integration der gehörlosen und schwerhörigen Schülerinnen und Schüler in die Schulgemeinschaft bei. Die Jugendlichen fühlen sich ernst genommen und können Anträge an die Schulkonferenz stellen wie z. B. den Wunsch nach Boxsäcken und einem Schulsanitätsverein. Das Schulteam übergibt ihnen zudem bewusst Verantwortungsbereiche, beispielsweise für den Pausenkiosk und die Organisation des Abschlussballs.



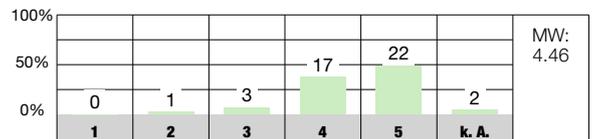
Ich fühle mich wohl an unserer Schule. [SCH SGE01]



An dieser Schule/in diesem Schulheim wird ein toleranter Umgang mit Vielfalt gefördert. [ELT SGE13]



Ich werde von den Erwachsenen an unserer Schule ernst genommen. [SCH SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten



Die Lehr- und Fachpersonen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern eine effektive Nutzung der Lernzeit in einer förderlichen Atmosphäre. Sie vermitteln die Lerninhalte klar und achten auf unterstützende Visualisierungen.



- » Die Lehrpersonen fördern mit gezielten Massnahmen eine angenehme Lernatmosphäre, in der sich alle Beteiligten respektvoll begegnen und die Schülerinnen und Schüler konzentriert arbeiten können. Auf Anliegen und Ideen der Jugendlichen gehen sie ein und unterstützen deren Kompetenzerleben.
- » Der Unterricht ist klar auf die Fachbereiche und Kompetenzen des Lehrplans 21 sowie auf den Fachlehrplan Deutschschweizer Gebärdensprache (DSGS) ausgerichtet. Die Lehrpersonen gestalten die Lektionen gut strukturiert; sie passen die Unterrichtssprache auf die Hörbeeinträchtigung respektive das Sprachprofil der Schülerinnen und Schüler an.
- » Die Aufgaben und Übungen im besuchten Unterricht sind unterschiedlich anregend; teilweise wird wenig auf die Anwendung der Inhalte in alltagsnahen Situationen hingewiesen oder das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler abgeholt. Insgesamt ist das Förderangebot jedoch mit vielseitigen Unterrichtsprojekten und -aktivitäten angereichert.



Die Zugewandtheit und das Interesse der Lehrpersonen an den Schülerinnen und Schülern tragen massgeblich zum lernförderlichen Klima in den Klassen und den Lerngruppen bei. Im Klassen- bzw. SEO-Rat, in der Lebenskunde, in Sensibilisierungslektionen oder in DSGS-Kultur werden Themen und Probleme des Zusammenlebens diskutiert und Ziele fokussiert wie etwa die Kommunikation zwischen Gehörlosen und Hörenden. In den besuchten Lektionen sind ein störungsfreier Unterricht sowie eingespielte Gesprächsregeln beobachtbar, welche die Hörbeeinträchtigungen der SEK3-Schülerinnen und Schüler spezifisch berücksichtigen. So werden konsequent FM-Anlagen und teilweise Mikrophone eingesetzt, damit alle die Wortmeldungen akustisch verstehen können. Die Lehrpersonen stärken das Kompetenzerleben der Jugendlichen mit positiven Rückmeldungen zu deren Beiträgen und indem sie ihnen angemessen Entscheidungsspielraum und Verantwortung übertragen, beispielsweise in Form von Ämtli oder Rollen im Klassen-/SEO-Rat.

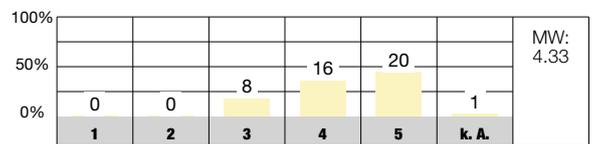
Die Lehrpersonen präsentieren die Inhalte klar strukturiert; sie achten auf Blickkontakt sowie auf Hörpausen, indem sie Input- und Einzelarbeitsphasen gut rhythmisieren. In den SEO-Lerngruppen findet der Unterricht meist bilingual statt und auch in den TIO-Klassen erhalten die Schülerinnen und Schüler spezifische Visualisierungshilfen, z. B. mittels Darstellungen von verbalen Anleitungen an der Wandtafel. Sie wissen in der Regel genau, was verlangt ist und können die Lernzeit effektiv nutzen. Die eingesehenen Unterlagen wie Themendossiers, Arbeitspläne und Prüfungen ver-

anschaulichen, dass die Lernziele transparent sind, auch wenn sie in den besuchten Lektionen selten aktiv thematisiert werden. Der Unterricht orientiert sich an den Fachbereichen und Kompetenzen des Lehrplans. Ein starker Fokus an der SEK3 liegt neben der Berufsorientierung auf der Sprach- und Leseförderung sowie der Kultur von Gehörlosen und Schwerhörigen. Leider konnten im Rahmen der Evaluation die spezifisch dafür eingerichteten Lektionen (DSGS gemäss Fachlehrplan bzw. Lebenskunde) nicht besucht werden.

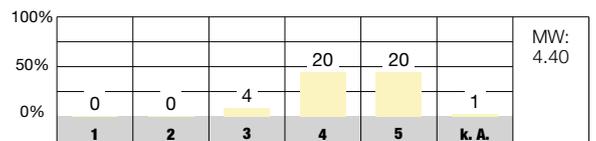
Der Anregungsgehalt der Aufgaben und Übungen ist im besuchten Unterricht unterschiedlich hoch: Während in einzelnen Lektionen beispielsweise angeregte Partnerübungen zur Vertiefung der Lernhalte stattfinden, gibt es auch häufig längere Sequenzen, in denen der Unterricht etwas eiförmig im Abarbeiten von Aufgaben besteht. Dabei sind die Schülerinnen und Schüler wenig zum eigenständigen Denken herausgefordert. Verschiedene Lösungswege, eine Bezugnahme auf das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler oder auf Anwendungsmöglichkeiten der Lerninhalte werden nur gelegentlich thematisiert. Aus den eingesehenen Unterrichtsunterlagen und den Interviews geht jedoch deutlich hervor, dass in verschiedenen Fächern interessante Unterrichtsprojekte (z. B. in NMG, RZG) durchgeführt werden und viele Fördersequenzen einen handlungsorientierten, lebenspraktischen Bezug fokussieren. Speziell ermöglicht wird dies in gestalterischen Fächern, im Kochen, beim «PAUKI» (Pausenkiosk), im «BEST» (Berufseinstiegstraining) sowie im Projektunterricht der 3. Jahrgänge.



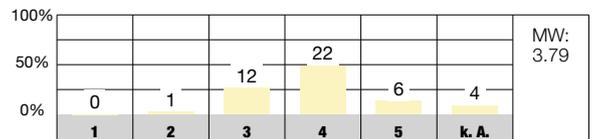
Ich fühle mich wohl in der Klasse. [SCH GUF01]



Meine Lehrpersonen können gut erklären. [SCH GUF13]



Ich finde den Unterricht interessant. [SCH GUF15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die individuelle Lernbegleitung wird an der SEK3 hervorragend umgesetzt. Die Lehr- und Fachpersonen stimmen die Unterrichts- und Förderangebote explizit auf die verschiedenen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler ab.



- » Die Lernbegleitung der einzelnen Schülerinnen und Schüler ist eine ausgeprägte Stärke an der SEK3 und wird durch die Bezugslehrpersonen ausgesprochen verantwortungsvoll und förderorientiert wahrgenommen. Zentrales und von den Jugendlichen sehr geschätztes Element sind dabei die wöchentlichen Einzelförderungen.
- » Die Differenzierung des Lernangebots nach dem Leistungsvermögen der einzelnen Schülerinnen und Schüler erfolgt ressourcenorientiert durch deren Einteilung in passende Lerngruppen. Gezielt eingesetzte Unterstützungsmassnahmen wie beispielsweise Therapien oder Vereinbarungen zu Nachteilsausgleichen ergänzen das individuell gestaltete Förderangebot.
- » Die Lehr- und Fachpersonen aus allen Fachbereichen unterstützen die Jugendlichen in deren grösstmöglicher Eigenverantwortung und Selbständigkeit. Sehr gut erkennbar ist dies im Rahmen der Berufsorientierung bzw. dem Finden einer passenden Anschlusslösung, bei Projektarbeiten sowie in der lebenspraktischen Förderung.

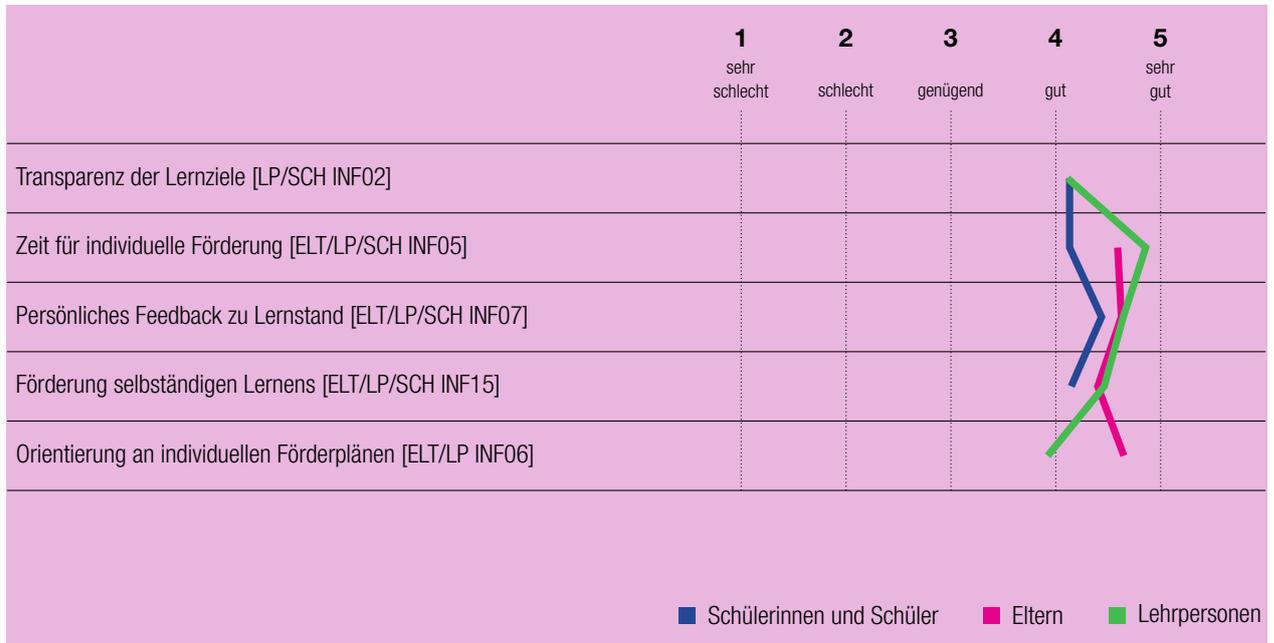


Das herausragende Kernstück der individuellen Lernbegleitung ist die wöchentliche Einzelförderungslektion (PT/PTM), in der die Bezugslehrpersonen mit jeder Schülerin / jedem Schüler einerseits Lernstoff vertiefen und andererseits vielfältige Themen besprechen (z. B. Reflexion der Förderziele, Stand in der Berufsfindung, Vorbereitung von Standort- und Bewerbungsgesprächen sowie persönliche Anliegen). Ergänzend leisten die Fachpersonen der Therapieangebote (Logopädie, psychologische Therapie) einen wertvollen Beitrag zur individuellen Unterstützung in fachspezifischen Belangen. Sie sprechen sich bei überschneidenden Themen verlässlich untereinander sowie mit den Lehrpersonen ab. An den Interviews äussern sich die Jugendlichen ausgesprochen positiv zu den Einzelförderungen. Auch im Klassen- und Lerngruppenunterricht gewährleisten die Lehr- und Fachpersonen eine individuelle Begleitung; sie nutzen die personellen und fachlichen Ressourcen im Teamteaching bzw. im bilingualen Unterricht ausgesprochen gewinnbringend. Die Schülerinnen und Schüler erhalten häufig die Möglichkeit ihren Lernprozess – anhand von anregenden Instrumenten wie z. B. Frage- und Feedbackbogen, «Ampelkompetenzen», «Lerndenkbücher» – zu reflektieren und Erkenntnisse zu Lerninhalten zu dokumentieren (u. a. in Form von Präsentationen, Plakaten, NMG-Themenbuch).

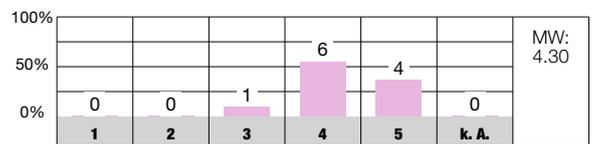
Die Angebote der SEK3 sind differenziert gestaltet; die Schülerinnen und Schüler sind ihrem Leistungsvermögen entsprechend in die Klassen und Lerngruppen eingeteilt und werden auf ihrem individuellen Lernstand gefördert. So set-

zen sich die Lerngruppen in der SEO je nach Fach verschieden zusammen. Am Interview erklären die Jugendlichen, dass Wechsel zwischen den Lerngruppen möglich sind, wenn sich die Situation ändert und sie entsprechende Wünsche auch anbringen dürfen. Vereinzelt besuchen sie in einem Fach den Unterricht in einer TIO-Klasse. In letzteren sind die Schülerinnen und Schüler der SEK3 mehrheitlich in Regelklassen der Anforderungsstufe A eingegliedert. In einigen Fächern (z. B. Französisch, Lebenskunde) lernen sie in kleinen, separierten Gruppen, in welchen auf ihre spezifischen Bedürfnisse individuell eingegangen wird. Zusätzlich zu dieser Form von Differenzierung erstellen einige Lehrpersonen Arbeitspläne oder Prüfungen mit Aufgaben auf verschiedenen Anspruchsniveaus. Die Therapien sowie das «IBA» (individuelles betreutes Lernen) in der SEO bzw. die Aufgabenstunde in der TIO ergänzen die breit gefächerten Möglichkeiten der individuellen Unterstützung an der SEK3.

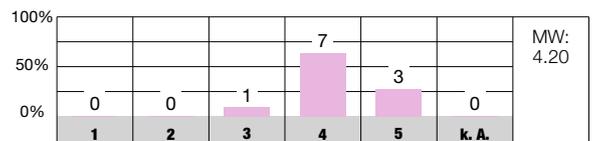
Die Förderung der Selbständigkeit und Eigenverantwortung hat an der Schule einen hohen Stellenwert. Die Mitarbeitenden tragen äusserst engagiert dazu bei, die Schülerinnen und Schüler im Erwachsenwerden zu unterstützen und sie auf das nachschulische Leben bestmöglich vorzubereiten. Dazu nutzen sie viele Gelegenheiten in der Schule wie auch in der Wohngruppe: z. B. praxisbezogene Aktivitäten wie Haushaltskunde, betriebliches Kochen, die Berufsorientierung inklusive Bewerbungsverfahren für Schnupperlehren und Lehrstellen sowie die Vorbereitung und Durchführung der Abschlussprojekte.



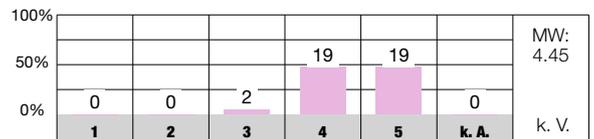
Ich gestalte meinen Unterricht so, dass ein Lernen am gleichen Gegenstand auch für Schülerinnen und Schüler mit stärkeren/komplexeren Beeinträchtigungen möglich ist. [LP, MA INF01]



Ich gebe den leistungsstärkeren Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. [LP, MA INF03]



Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich... [ELT INF90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Förderplanungsprozess



Die Lehr- und Fachpersonen gewährleisten eine zielorientierte, kontinuierliche Umsetzung des Förderplanungszyklus. Zentrale, gut dokumentierte Elemente sind die Schulischen Standortgespräche und transparente Beurteilungsprozesse.



- » Die Lehr- und Fachpersonen bereiten die Schulischen Standortgespräche (SSG) sorgfältig vor. Die Jugendlichen werden ausgesprochen gut mit einbezogen. Die wichtigsten Gesprächsergebnisse sind ausführlich und nachvollziehbar dokumentiert.
- » Zur förderdiagnostischen Erfassung nutzen die Lehrpersonen Beobachtungen, bestehende Berichte und fallweise standardisierte Verfahren. Die Therapiefachpersonen unterstützen sie mit spezifischen Abklärungen.
- » Die bereits im SSG-Protokoll gut ausdifferenzierten Förderziele werden verlässlich verfolgt, regelmässig reflektiert und sind sowohl den Lehr- und Fachpersonen wie auch den Jugendlichen präsent.
- » Zur Dokumentation von Beobachtungen im Förderverlauf sind verbindliche Vorlagen definiert. Spezifische Einträge zur Umsetzung bzw. Auswertung der SSG-Ziele sind darin allerdings nicht konsequent ersichtlich. Die Einschätzung der fachlichen Kompetenzen wird mit vielfältigen summativen wie förderorientierten Beurteilungsanlässen transparent und kriteriengeleitet gestaltet.

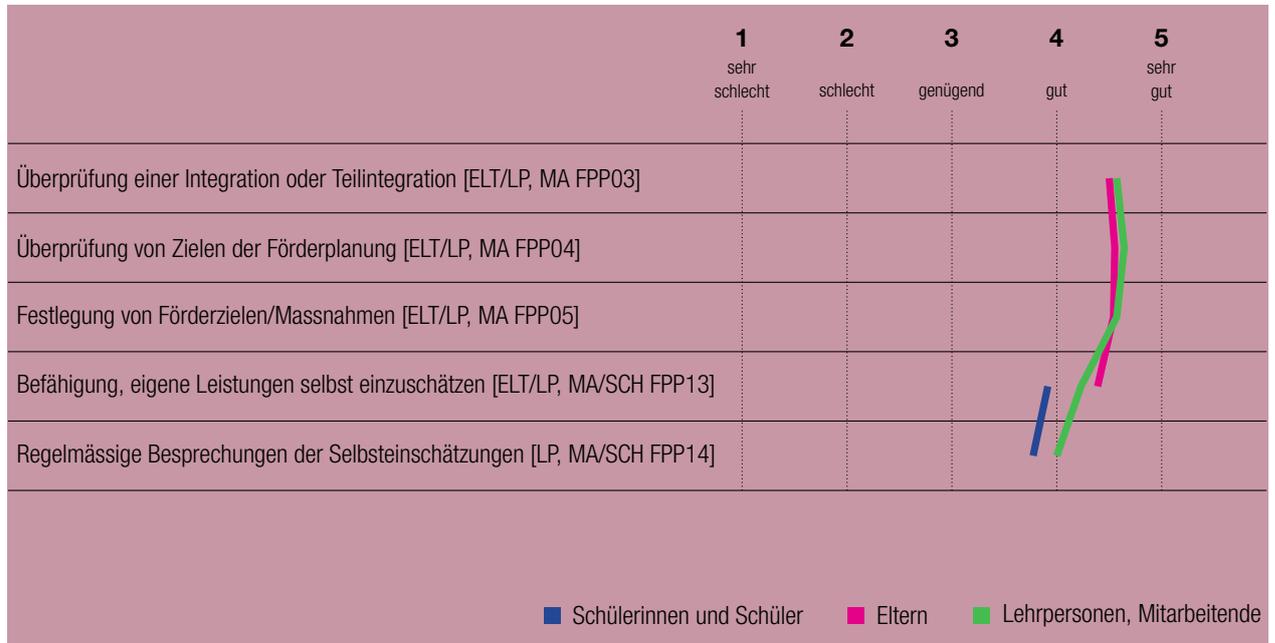


Die zweimal jährlich stattfindenden SSG sind das zentrale Element des Förderplanungszyklus an der SEK3. Sie werden interdisziplinär sowie mit den Jugendlichen sorgfältig vorbereitet. Die Fachpersonen aus der Wohngruppe und der Therapie nehmen fallweise an den SSG teil oder bringen sich auf geeignete Weise ein, z. B. schriftlich oder mittels Gebärden-Videos. Zu Beginn findet eine «Positiv-Runde» statt, in welcher sich die Jugendlichen, die Eltern und die Lehrpersonen äussern. Die bisherigen Ziele aus den ICF-Bereichen werden konsequent reflektiert und neue Förderschwerpunkte vereinbart. Verlässlich festgehalten sind zudem der Stand in der Berufsorientierung/Berufswahl sowie die Art des Zeugnisses («Reguläres Zeugnis» / Sonderschulzeugnis).

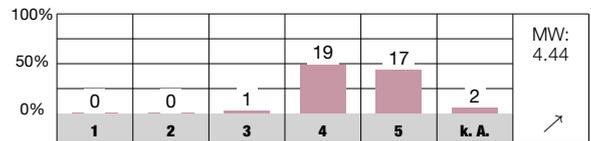
Zur förderdiagnostischen Erfassung nutzen die Fach- und Lehrpersonen Beobachtungen und Berichte sowie bedarfsgerecht durchgeführte standardisierte Verfahren. Inwiefern eine stärken- und förderbedarfsorientierte Situationsanalyse (u. a. Umweltfaktoren nach ICF) konsequent vorgenommen wird, ist aus den eingesehenen Förderplanungsdokumenten nicht ersichtlich. Verschiedentlich finden sich darin jedoch Ergebnisse aus Lernstandserhebungen bzw. Screenings, Tests sowie Einträge, die auf gezielte Beobachtungen schliessen lassen. Die festgelegten Förderschwerpunkte und Ziele werden bereits im SSG-Protokoll mit Feinzielen, Indikatoren und Massnahmen ergänzt. Diese Form ersetzt teilweise den früher verbindlich genutzten «Förderplaner». Die konsequente Zielverfolgung zeigt sich u. a. an den Interviews mit den Jugendlichen: Sie können ihre aktuel-

len Ziele spontan nennen und bestätigen, dass diese in den Einzelförderstunden regelmässig thematisiert und überprüft werden. Ebenso sind die Förderziele verschiedentlich Thema im pädagogischen Team, an Fallbesprechungen oder -supervisionen. In der Abteilung SEO findet jeweils ein Austausch zu Beobachtungen und Förderansätzen in Form eines «Brainstorming» entlang der ICF-Bereiche statt. Die verantwortliche Bezugslehrperson lässt diese dann in die weitere Umsetzungsplanung einfließen.

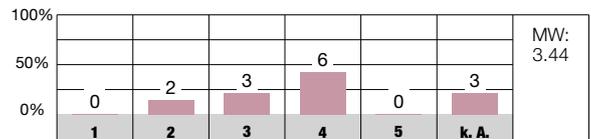
Die Dokumentenvorlagen «Notizen zur Fallführung» (TIO) bzw. «Verlaufsangaben» (SEO) dienen zur Festhaltung von Beobachtungen. Die Übersicht bezogen auf Beobachtungen und Zwischenauswertungen zu den SSG-Zielen ist allerdings erschwert, weil die Dokumente als eine Art Journal verwendet werden und viele weiteren Informationen enthalten. Einige Lehrpersonen nutzen zusätzlich eigene Planungs- und Beobachtungsinstrumente. Zur Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler wenden die Lehrpersonen ein breites Repertoire an summativen und förderorientierten Beurteilungsanlässen an. Dies illustrieren die zahlreich vorhandenen Unterlagen wie Lernzielkontrollen, transparente Beurteilungsraster und -kriterien, förderorientierte Feedbacks zu Arbeiten der Jugendlichen und Selbsteinschätzungsinstrumente. Das «Sonderschulzeugnis» wird immer mit einem erläuternden Lernbericht ergänzt; Absprachen dazu wurden kürzlich in einem neuen Manual bzw. einer «Berichts-Maske» mit hilfreichen Informationen festgehalten.



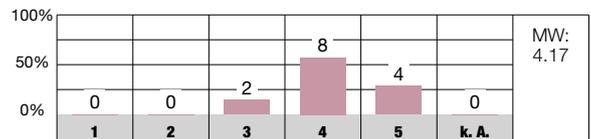
Die Schule bereitet mein Kind gut auf die Zeit nach der Sonderschulung vor. [ELT FPP08]



Zur Förderdiagnostik setze ich regelmässig standardisierte Testverfahren ein. [LP, MA FPP02]



Ich dokumentiere Lernfortschritte und Entwicklungen der Schülerinnen und Schüler systematisch. [LP, MA FPP11]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Der Einsatz von digitalen Medien ist vielfältig und dient der Erweiterung von Unterrichtsformen. Eine vertiefte Auseinandersetzung mit pädagogischen und präventiven Aspekten der Medienbildung steht wenig im Fokus der Schule.



- » Die Schülerinnen und Schüler erhalten verschiedentlich die Möglichkeit, digitale Medien und Geräte im Unterricht als alternative Übungsform oder für Präsentationen und Recherchen zu nutzen.
- » Das Schulteam tauscht sich wenig zum pädagogischen Einsatz von digitalen Medien sowie zu entsprechenden befähigungsorientierten Fördermassnahmen für die Schülerinnen und Schüler aus. Konkrete Absichtserklärungen zu einer gemeinsamen Unterrichtsentwicklung im Bereich von ICT sind nur punktuell vorhanden.
- » Die Lehr- und Fachpersonen thematisieren im Unterricht hin und wieder die Risiken sowie den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien. Meistens geschieht dies in Gesprächen bei Vorkommnissen unter den Jugendlichen oder im Rahmen von Anlässen mit externen Fachpersonen.

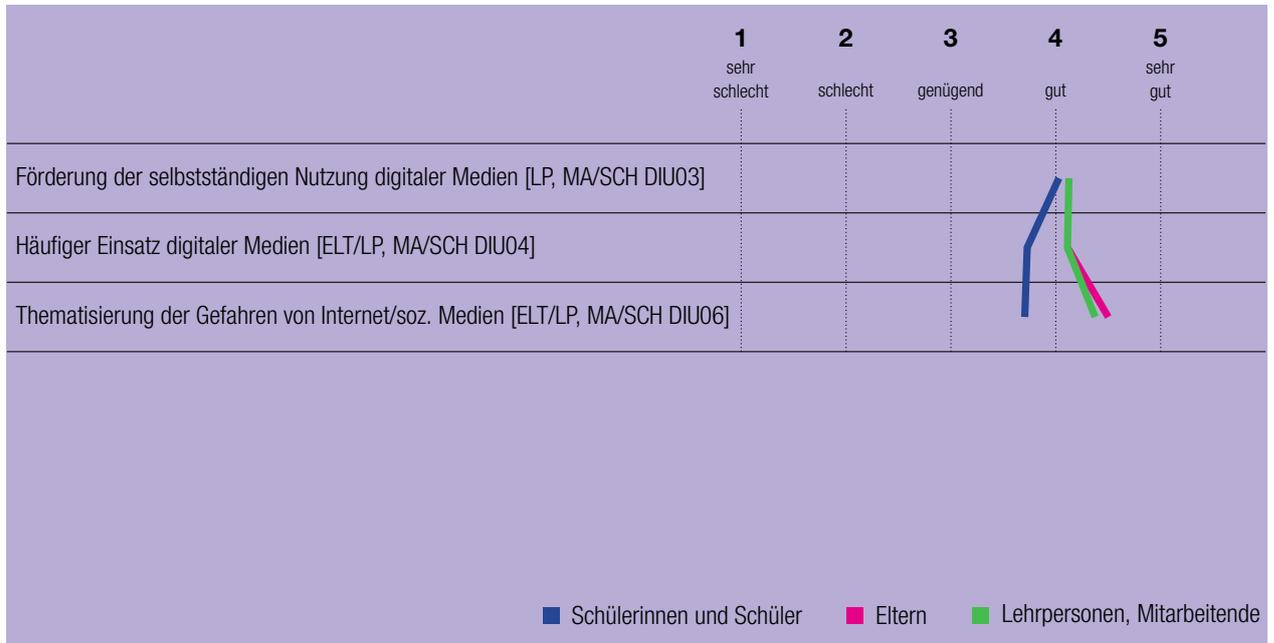


Im besuchten Unterricht wird häufig der Visualizer zur Veranschaulichung von Aufgaben eingesetzt; ansonsten können nur wenige Situationen beobachtet werden, in denen die Schülerinnen und Schüler digitale Medien oder Geräte verwenden. Die Interviews und Unterlagen zeigen jedoch auf, dass digitale Medien durchaus vielseitig eingesetzt werden. Neben elektronischen Lehrmitteln, Programmen zur Leseförderung, zum Hörverständnis oder zum Lernen von Vokabeln sind Videoaufnahmen ein oft genutztes Mittel. In der SEO entstehen Gebärdenvideos u. a. zur Übermittlung von Nachrichten oder das Festhalten von Erlerntem. Sprachaufnahmen ermöglichen den Lehrpersonen sowie den Schülerinnen und Schülern die Kompetenzen z. B. im Fremdsprachenunterricht zu überprüfen. Im Rahmen von Vorträgen oder Projekten entstehen attraktive Produkte wie Präsentationen, «Mini-Podcasts», Werbefilme oder Bildergeschichten. Die 1.TIO-Klassen haben kürzlich für ihre Videos im Rahmen des Programms «Solve for Tomorrow» Preise gewonnen. Bei der Erstellung von Mails und Bewerbungsunterlagen werden die Jugendlichen bedarfsgerecht unterstützt und lernen die Textverarbeitungsprogramme korrekt anzuwenden. In der schriftlichen Befragung schätzen die Jugendlichen das Item zum häufigen Einsatz von Laptops oder Tablets kritischer ein als die Lehrpersonen (Liniendiagramm).

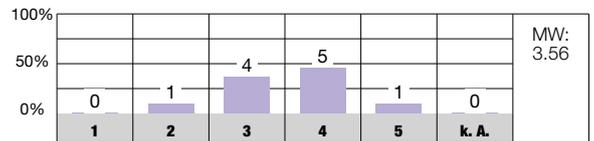
Konzeptionelle Grundsätze und Absprachen zur gezielten Befähigung der Schülerinnen und Schüler in der Anwendung von digitalen Medien sowie der Einsatz von unterstützenden Hilfsmitteln (z. B. KITS-Pass) sind nicht definiert.

Mit dem aktuellen Projekt «iPads im TIO-Unterricht» beabsichtigt die Schule anhand von Unterrichtsversuchen die Erarbeitung eines Ideenkatalogs. Eine längerfristig geplante Unterrichtsentwicklungsarbeit in diesem Bereich ist derzeit nicht ersichtlich. Einzelne Lehrpersonen sind für ein Ressort im Bereich ICT verantwortlich u. a. für den pädagogischen KITS-Support (PKS); ihre Tätigkeit ist gemäss Interviewaussagen allerdings nicht abschliessend definiert und beinhaltet derzeit mehr technische Unterstützungen. Sporadisch finden Inputs zu geeigneten Anwendungsmöglichkeiten von Lernprogrammen und Apps an Teamsitzungen statt sowie individuelle Beratungen von interessierten Lehrpersonen. Etwa die Hälfte der Mitarbeitenden schätzt sich im Umgang mit digitalen Medien als gut oder sehr gut kompetent ein (LP, MA DIU05).

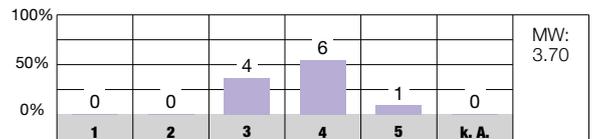
Es bestehen klare Regeln zum Handygebrauch in der Schule sowie zur Mediennutzung in der Wohngruppe. Der verantwortungsvolle Umgang mit ICT wird punktuell im Fach Medien und Informatik behandelt. Situativ greifen die Lehr- und Fachpersonen entsprechende Themen oder aktuelle Vorfälle im Unterricht, im Klassenrat oder in Gesprächen mit einzelnen Jugendlichen auf, z. B. den Umgang mit «Fake News» oder das angemessene Verhalten in Chatgruppen. Externe Fachpersonen führen periodisch Anlässe zur Sicherheit im Internet durch. Die Lehrpersonen bewerten das Item «Unsere Schule arbeitet im Bereich ICT gezielt präventiv» mehrheitlich mit gut oder sehr gut erfüllt (LP, MA DIU08); aus den Interviews und Unterlagen resultieren hierzu allerdings wenig konkretisierende Informationen.



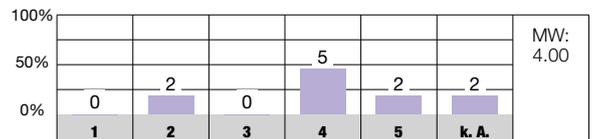
Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP, MA DIU05]



An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP, MA DIU01]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP, MA DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Die Zusammenarbeit zur Förderung der Schülerinnen und Schüler erfolgt gewinnbringend und unterstützend. In verschiedenen Lerngemeinschaften und Kooperationsgefässen arbeitet das Team zielorientiert an der Entwicklung der SEK3.



- » Die Zusammenarbeit zur Unterstützung aller Jugendlichen erfolgt förderorientiert und verlässlich. Die Schule gewährleistet eine kind- und klassenbezogene Kooperation, in der die Zuständigkeiten klar geregelt sind und die von den beteiligten Mitarbeitenden als gewinnbringend angesehen wird.
- » Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten bereichsintern und -übergreifend in verschiedenen Subteams verbindlich an Entwicklungsthemen zusammen. Im Bereich der Unterrichtsentwicklung werden nur wenige Themen lerngruppen- oder abteilungsübergreifend bearbeitet.
- » Die Kooperationsgefässe sind sinnvoll eingerichtet und im Jahresplan klar terminiert. Die Zusammenarbeit der Mitarbeitenden ist gut geregelt und unterstützend. Das Team reflektiert seine Zusammenarbeitspraxis im Rahmen von Supervisionen und Fallbesprechungen.



Die meisten Mitarbeitenden erleben die Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung im Teamteaching als gewinnbringend (LP, MA ZIS06, 08, 09). Es ist an der Schule klar vereinbart wie man miteinander kommuniziert. Ausserdem regelt der «Ideenkatalog» konkrete Abmachungen und Wünsche zur Unterrichtsgestaltung und zum kindbezogenen Austausch unter den Beteiligten in den einzelnen pädagogischen Teams. Dazu füllen die Regel-Lehrperson und die zweite Lehrperson als Vorbereitung für den Austausch den «Ideenkatalog» aus. Diese persönliche Einschätzung ist die Grundlage für die gemeinsame Reflexion und weitere Planung der Kooperation. Es finden auf Ebene SEO Fallbesprechungen statt und auf Ebene TIO Austauschrunden zu einzelnen Schülerinnen und Schülern. Kindbezogene Informationen werden verbindlich, für alle Beteiligten zugänglich in einem digitalen Tool festgehalten. Während des Jahres koordinieren die fallführenden Bezugspersonen die kindbezogene Arbeit. Deren wichtigste Aufgaben und Kompetenzen sind schriftlich festgelegt.

Die Mitarbeitenden bearbeiten Entwicklungsvorhaben oft gemeinsam an Teamsitzungen in den einzelnen Abteilungen oder bereichsübergreifend sowie in Projektgruppen und an Weiterbildungen. Es ist der Schule ein wichtiges Anliegen, die Schul- und Unterrichtsqualität kooperativ zu erhöhen und die Zusammenarbeit zu verstärken auch im Hinblick auf neue Herausforderungen. Die schriftlich befragten Mitarbeitenden schätzen die Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Team sehr hoch ein (LP, MA ZIS02). Die Schulportraittexte

tragen dazu bei, sich im Team besser kennenzulernen und das gegenseitige Verständnis zu fördern. Für das TIO-Team bilden die Sitzungen des pädagogischen Teams (PT) mit der Regelschule ein wichtiges Kooperationsgefäss. Mehrere Aspekte der Schulentwicklung sind über die Jahrgänge und Abteilungen hinweg abgesprochen wie z. B. Standards für guten Unterricht (Autismuskonzept), verschiedene Aktivitäten und Anlässe, der Klassenrat sowie gemeinsame Verhaltensregeln. Darüber hinaus gibt es wenig bereichsübergreifende Themen in der Unterrichtsentwicklung.

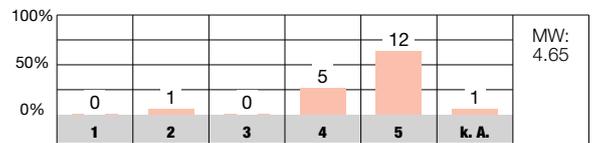
Mit den Teamsitzungen der beiden Abteilungen und den PT mit der Regelschule sowie den Projektgruppen sind passende Kooperationsgefässe eingerichtet, welche in der Regel effizient genutzt werden. Die Sitzungen sind sinnvoll geplant und übersichtlich dokumentiert. Die Schulführung leitet die Abteilungssitzungen und gewährleistet die Vernetzung von Anliegen. Es gibt Gesprächsregeln für die Sitzungen im SEO-Team und dieses reflektiert anhand der «QUIT-Karten» die Sitzungsqualität. Für die meisten der schriftlich befragten Mitarbeitenden ist die Zusammenarbeit sinnvoll geregelt (LP, MA ZIS11). Die Kommunikation und Zusammenarbeit werden vorwiegend an Fallbesprechungen, in der Kollegialen Beratung und Supervisionen thematisiert und allenfalls Optimierungen daraus abgeleitet. Mit der Kollegialen Hospitation wird der Austausch über die verschiedenen Bereiche unterstützt. In der Durchführung der Kollegialen Hospitation zum verstärkten Austausch über Unterrichtsthemen liegt noch Potenzial.



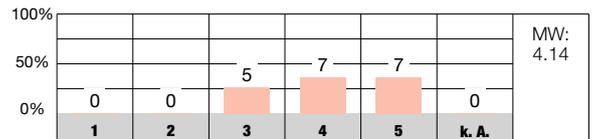
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP, MA ZIS05]



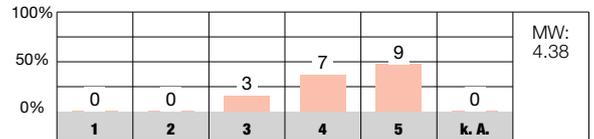
Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Qualität in Schule/Schulheim bei. [LP, MA ZIS06]



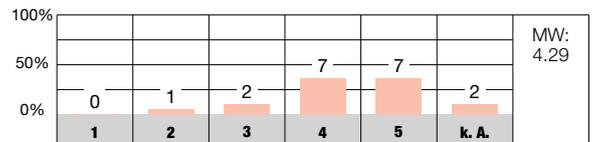
Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte von Unterricht und Förderung ab. [LP, MA ZIS08]



Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Kinder/Jugendlichen durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP, MA ZIS09]



Die Zusammenarbeit im Team wird mit gezielten Aufträgen gesteuert. [LP, MA ZIS14]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP, MA ZIS16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt äusserst wertschätzend und unterstützend. Die pädagogische Steuerung sowie die ausgesprochen aktiv gestaltete Vernetzungsarbeit fokussieren eine professionelle Förderung von Hörbeeinträchtigten.



- » Die Personalführung wird sehr engagiert und wohlwollend wahrgenommen. Sie zeichnet sich durch grosse Sorgfalt, Fachwissen und hilfreiche Unterstützung im Schulalltag aus. Weiterbildungen von Mitarbeitenden werden gezielt gefördert.
- » Die Schulführung gewährleistet eine stete pädagogische Weiterentwicklung. Bei der verbindlichen Umsetzung von Entwicklungsvorhaben sind die Mitarbeitenden partizipativ eingebunden und tragen einen Teil der Umsetzungsverantwortung.
- » Die Kompetenzen und Zuständigkeiten auf strategischer und operativer Ebene sind definiert, das Schulsekretariat unterstützt den gut funktionierenden Schulbetrieb. Klar geregelte Aufgaben und Abläufe ermöglichen eine effiziente und qualitativ sehr gute Aufgabenerfüllung des Schulteam.
- » Die Schulführung gestaltet die Information sowie die Kommunikation von Entscheiden transparent. Ein besonderes Kennzeichen der operativen Führung ist die hohe Präsenz, gute Erreichbarkeit sowie die interne und engagierte externe Vernetzungsarbeit. Diese unterstützt den Einsatz der Schule für Hörbeeinträchtigte ausgesprochen professionell.



Die Gesamtzufriedenheit mit der Führung der SEK3 ist auf Seiten der Mitarbeitenden wie auch der Eltern ausgesprochen hoch (LP, MA / ELT SFÜ90). Die Personalführung wird vom Team als sehr empathisch, kompetent, wertschätzend und entwicklungsfördernd erachtet. Zur Durchführung von Mitarbeitendengesprächen (MAG) werden Kartensets verwendet. Diese fokussieren Stärken, die individuelle Entwicklung, fachliche Qualifizierung sowie gegenseitiges Feedback. Ziel ist es u. a. die Mitarbeitenden und ihre Arbeit besser kennenzulernen und Schulentwicklungsfragen zu vertiefen. Neu finden im SEO-Team alle zwei Jahre im Wechsel mit den individuellen MAG Teambeurteilungen statt – aktuell zum Thema Teamteaching. Individuelle Weiterbildungen dienen konsequent der persönlichen Professionalisierung der Mitarbeitenden sowie den Bedürfnissen der Schule beispielsweise bei Weiterbildungen zum Autismusspektrum (ASS) und in Gebärdensprache. Neue Mitarbeitende werden sehr gut eingeführt und erhalten neben einer «Göttiperson» ein hilfreiches Dokument, das die wichtigsten Eckpunkte und Vereinbarungen der SEK3 enthält.

Die Schulführung koordiniert und steuert pädagogische Vorhaben partizipativ mit den verschiedenen Abteilungen und dem Gesamtteam. Dabei delegiert sie bedarfsgerecht Verantwortung an die Projektgruppen und die pädagogische Leitung im Bereich SEO. Sie setzt Prioritäten u. a. beim Projekt zur Erstellung von Lehrmitteln für die Deutschschweizer Gebärdensprache (DSGS). Die inklusive Schule SEK3 / Hans Asper ist bewährt und gut etabliert. Fast alle Lehrpersonen sind der Ansicht, dass die Schulführung sie

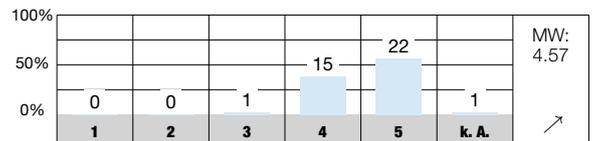
angemessen in die pädagogische Entwicklung einbezieht (z. B. LP, MA SFÜ07).

Die Aufgaben und Verantwortungsbereiche der strategischen und operativen Führung sind gut geklärt. Die enge Zusammenarbeit der Leitungspersonen und die zielführenden Absprachen tragen wesentlich zu einem reibungslos funktionierenden Schulbetrieb bei. Dieser wird zudem hilfreich durch das Schulsekretariat unterstützt. Das Rahmenkonzept sowie der Beschluss- und Organisationskatalog SEK3 «BOK» enthält alle relevanten Beschlüsse und Abmachungen und wird fortlaufend auf den neuesten Stand gebracht.

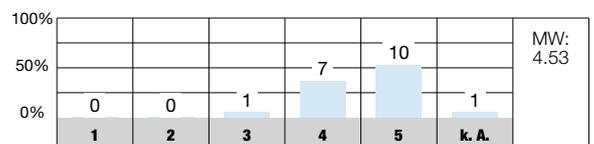
Die schulinterne Information erfolgt zuverlässig und Entscheide werden transparent kommuniziert. Die Mitglieder des Schulteam betonen sehr positiv die hohe Präsenz der Leitungspersonen im Alltag und die gute Erreichbarkeit. Die hervorragende Vernetzung der Führung nach aussen geschieht auf unterschiedlichen Ebenen, sei es mit externen Fachstellen und Verbänden wie z. B der Berufsvereinigung für Gebärdensprachlehrer*innen und Gebärdensprachausbilder*innen (BGA) oder anderen nationalen und internationalen Schulen und Organisationen. Diese aktive Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit wird beispielsweise an der Zusammenarbeit mit der Berufsschule für Hörbehinderte, Besuchstagen und einem aktuellen Webauftritt mit vielen Videos deutlich. Zudem war die SEK3 massgeblich an der Erstellung des Fachlehrplans Deutschschweizerische Gebärdensprache (Lehrplan DSGS) beteiligt und arbeitet federführend an der Entwicklung der dazugehörigen Lehrmittel.



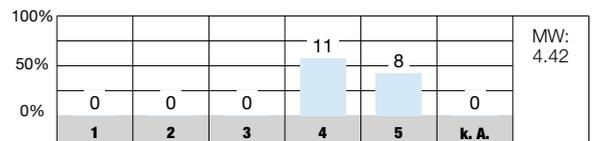
Mit der Führung dieser Schule/dieses Schulheims bin ich...
[ELT SFÜ90]



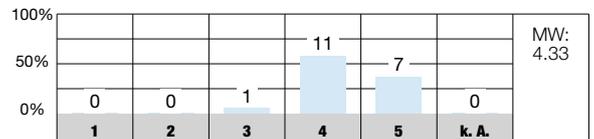
Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert. [LP, MA SFÜ01]



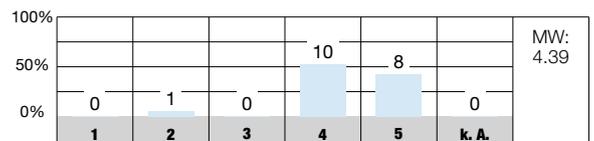
Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule/in diesem Schulheim gezielt gefördert. [LP, MA SFÜ03]



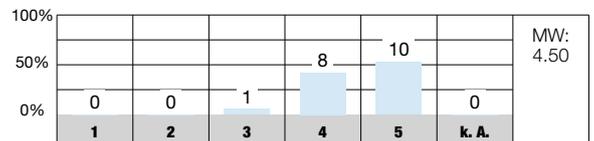
Die Schulführung bezieht unser Team angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP, MA SFÜ07]



Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sind an unserer Schule/in unserem Schulheim klar geregelt. [LP, MA SFÜ09]



Ich erhalte an unserer Schule/in unserem Schulheim alle wichtigen Informationen. [LP, MA SFÜ12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schul- und Unterrichtsentwicklung



Das Schulteam legt gemeinsam relevante Unterrichts- und Schulentwicklungsthemen fest und verfolgt diese kontinuierlich entlang der Schritte im Qualitätszyklus.



- » Die Mitarbeitenden sind gut in die Erarbeitung des Schulprogramms einbezogen. Dieses respektive das Jahresprogramm enthält relevante Themen mit unterschiedlich konkretisierten Zielsetzungen.
- » Das umfangreiche Schulprogramm dient der Schulführung als Instrument für eine zielorientierte Planung und Umsetzung von Entwicklungsvorhaben. Es unterscheidet zwischen Entwicklungs- und Sicherungszielen. Die Projektpläne sind hilfreich für die Bearbeitung der Themen.
- » Die Schule überprüft ihre Entwicklungsprojekte regelmässig mit verschiedenen Methoden. Daraus resultierende Erkenntnisse nutzt das Schulteam für die weitere Entwicklung. Wünsche und Meinungen der Jugendlichen werden gezielt eingeholt.
- » Resultate und Vereinbarungen aus abgeschlossenen Entwicklungsprojekten sind in Form von «Dossierblättern» und Konzepten sowie in einem Beschlussdokument festgehalten. Themenverantwortungen sind zugewiesen. Die Umsetzung von Ergebnissen der Entwicklungsarbeit sind im Schulalltag und im Unterricht verbreitet beobachtbar.



Das aktuelle Schulprogramm enthält bedeutsame Entwicklungsthemen. Es werden sowohl übergeordnete Vorgaben wie die Neuorganisation der Schule als auch aktuelle Themen der Schul- und Unterrichtsqualität wie z. B. Deutsch- und Leseförderung berücksichtigt. In der Entwicklungsreflexion sind die beiden Entwicklungsprojekte «ASS-Konzept» und «Lehrmittel DSGS» ausführlich beschrieben. Das Schul- bzw. Jahresprogramm umfasst insgesamt eine hohe Anzahl Entwicklungsziele im Verhältnis zu den vorhandenen personellen Ressourcen. Die Entwicklungsziele sind dem Schulteam überwiegend bekannt und es hat sich gemeinsam darauf geeinigt. Sie sind grösstenteils nachvollziehbar, jedoch teilweise wenig wirkungsorientiert und in Form von messbaren Teilzielen formuliert. Im ganzen Erarbeitungsprozess mit Standortbestimmung, Sammlung von Ideen und Festlegung der Ziele ist das Team regelmässig einbezogen. Die Projektgruppen setzen sich aus Mitgliedern der verschiedenen Abteilungen oder nur aus einem Bereich zusammen und eine Person übernimmt jeweils die Leitung.

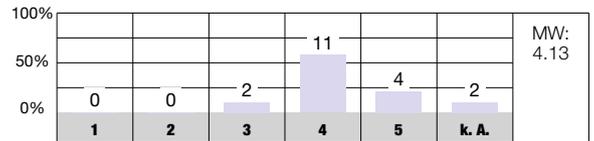
Das Schulprogramm ist unterteilt in Entwicklungs- und Sicherungsziele, es enthält eine Mehrjahresplanung und für das aktuelle Schuljahr sind alle Entwicklungsprojekte in angepasster Form in der Jahresplanung aufgeführt. Die Projektgruppen arbeiten mit einer gut strukturierten Planungs- und Dokumentationsvorlage («Projektplanung»), welche meistens auch den Projektverlauf transparent machen. Wenig ersichtlich ist aus den eingesehenen Beispielen, welche Etappenziele bis wann erreicht werden

sollen und welche Methoden für Zwischenevaluation eingesetzt werden. Das Qualitätskonzept der SEK3 befindet sich in Überarbeitung. Vorgesehen ist, dass alle Projekte zu festgelegten Zeitpunkten drei Mal im Jahr evaluiert werden. Für die Überprüfung der Zielerreichung nutzt die Schule entsprechende Gefässe an Q-Tagen, die zur Evaluation und Planung reserviert sind. Kollegiale Hospitationen sind verbindlich eingerichtet und finden bereichsübergreifend statt. Diese fokussieren jedoch keine Unterrichtsschwerpunkte. Darüber hinaus findet mindestens einmal jährlich eine Schülerinnen- und Schüler- und periodisch eine Elternumfrage statt. Zuletzt wurden Meinungen der Eltern und Jugendlichen zu den Gebärdensprachkursen eingeholt.

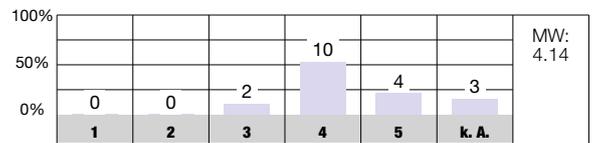
Im Schulteam werden nach Abschluss von Projekten oder Weiterbildungen Vereinbarungen und Regeln zur allgemeinen Organisation im Beschluss- und Organisationskatalog SEK3 («BOK») aufgeführt. Zu den wichtigsten Themen bestehen Themenhüterschaften. Ausserdem sind verbindliche und handlungsleitende Abmachungen wie z. B. zum Klassen-, Schülerrat, dem «Kooperationspapier Teamteaching» und weitere Themen in Konzepten verschriftlicht. Auf der Website veröffentlicht die Schule kompakte Flyer zu den wichtigsten Themen. Für den grössten Teil der Mitarbeitenden sind Vereinbarungen und Standards gemäss schriftlicher Befragung handlungsleitend (LP, MA SUE13). Die umgesetzten Entwicklungsziele zur Schulhauskultur und einer gemeinsamen pädagogischen Haltung sind beispielsweise im SEO-Rat gut beobachtbar.



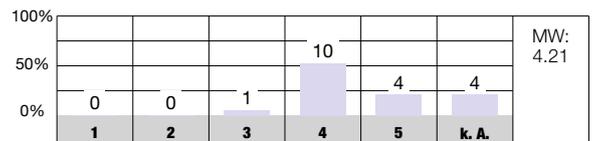
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule/unser Schulheim bedeutungsvoll. [LP, MA SUE01]



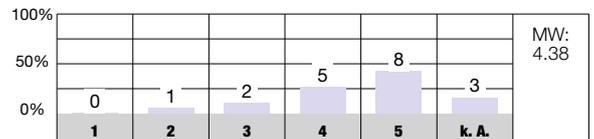
Wir haben uns in unserem Team auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP, MA SUE02]



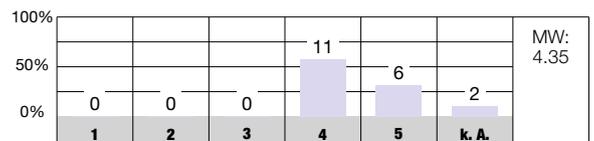
Das Schul- oder Entwicklungsprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP, MA SUE03]



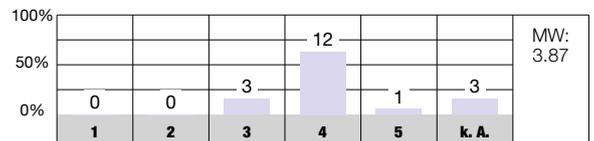
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP, MA SUE05]



Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht/meine Förderangebote. [LP, MA SUE12]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule/in unserem Schulheim handlungsleitend. [LP, MA SUE13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule pflegt eine partnerschaftliche und engagierte Zusammenarbeit mit den Eltern. Sie informiert umfassend über wichtige schulische Belange sowie über kind- und förderbezogene Themen.



- » Die Schule SEK3 kommuniziert gesamtschulische Belange zuverlässig mittels einer Informationsbroschüre sowie über die Kommunikations-App. Sie führt periodisch themenspezifische Anlässe durch. Die Elternmitwirkung ist institutionalisiert und ist ein gemeinsames Gefäss für Eltern der Regelschule und der SEK3.
- » Zu klassenbezogenen Themen und Aktivitäten orientieren die Lehr- und Fachpersonen die Eltern umfassend. Die Eltern fühlen sich gut über Lerninhalte und Ziele des Unterrichts informiert. Mit Elternanlässen wie Apéros werden die Eltern niederschwellig miteinbezogen.
- » Den kindbezogenen Dialog gestalten die Mitarbeitenden differenziert und proaktiv. Er ist ein wichtiger Bestandteil für eine gelingende Förderung und Stärkung der Jugendlichen. An den Gesprächen beziehen sie die Eltern partizipativ mit ein. Diese fühlen sich von den Lehr- und Fachpersonen ernst genommen.

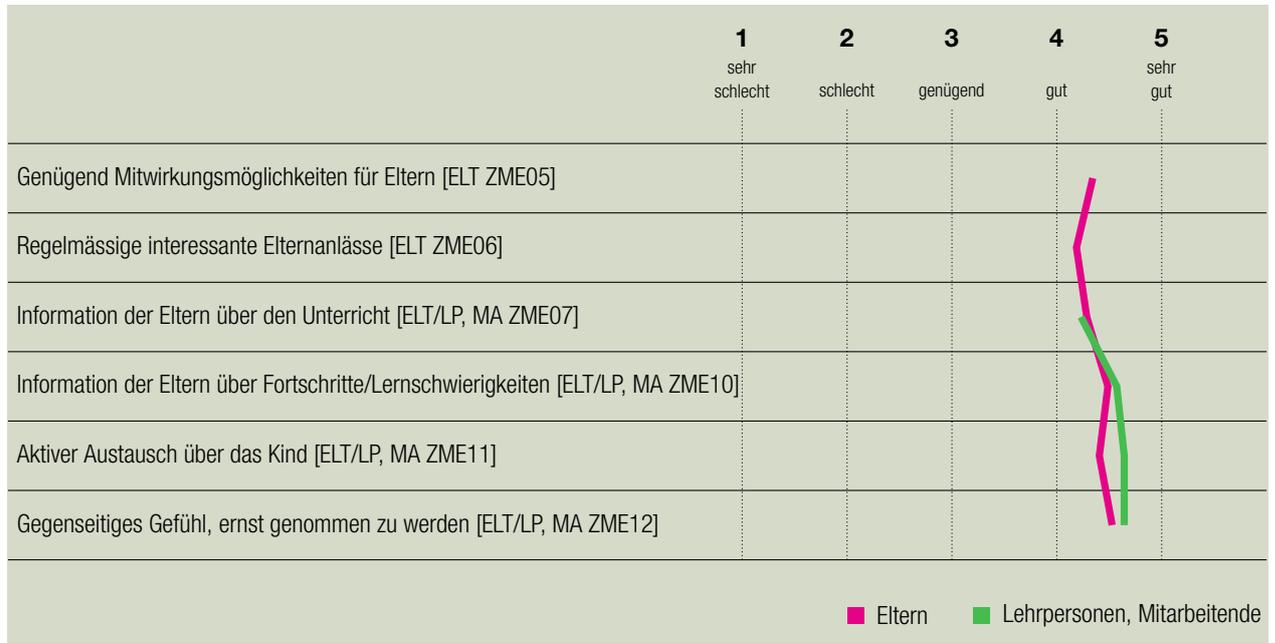


Die Schule legt grossen Wert auf einen guten Dialog mit den Eltern und pflegt eine enge, vertrauensvolle und unterstützende Zusammenarbeit mit ihnen. Dies schafft die Basis für eine optimale Förderung der Jugendlichen. Zusätzlich bietet die Schule Gebärdensprachkurse vor Ort und online für Eltern an. Zur Information erhalten sie neben regelmässigen Elternbriefen eine umfangreiche Elternbroschüre per Kommunikationsplattform mit allem Wissenswerten, beispielsweise zur Schul- und Unterrichtsorganisation sowie zu den Elternkontakten und Gesprächen. Die Broschüre wird von den Eltern und den Schülerinnen und Schülern unterschrieben, um zu bestätigen, dass sie den Inhalt gelesen haben. Verschiedene Anlässe sowie die zwei Besuchstage ergänzen die schriftlichen Informationen und eröffnen Einblicke in das WG- und Schulleben. Regelmässige Elternabende in der Abteilung TIO sowie Elterngespräche sind verbindliche Standards der Elternzusammenarbeit. Mit den Eltern- und Informationsabenden sowie der «Schul-Agenda SEK3» sind die Eltern sehr gut über wichtige Belange der Schule informiert. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist im Rahmen des Elternrats Hans Asper organisiert, in dem alle Abteilungen vertreten sind. Zusätzlich können die Eltern der SEK3 ihre Anliegen über die beiden Elternvertretungen in der Institutionskommission einbringen.

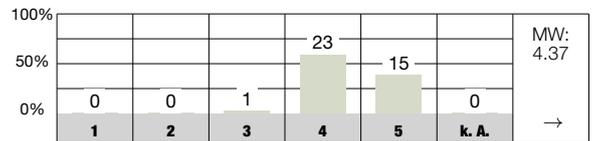
Die Lehr- und Fachpersonen orientieren die Eltern zuverlässig über Organisatorisches und spezielle Anlässe per Mail und bieten niederschwellige Kontaktmöglichkeiten. Zu

Beginn des Schuljahres findet in den TIO-Klassen ein Elternabend statt. Die meisten schriftlich befragten Eltern zeigen sich zufrieden darüber, wie sie über Inhalte und Ziele des Unterrichts und der Förderangebote informiert werden (ELT ZME07). Einerseits finden jährlich themenspezifische Elternanlässe wie zuletzt zur psychischen Gesundheit von Jugendlichen statt. Andererseits pflegen die Lehr- und Fachpersonen den Dialog und das gegenseitige Kennenlernen mit den Eltern und Jugendlichen einer Klasse beim Apéro mit Fondue oder gemeinsamen Grillieren.

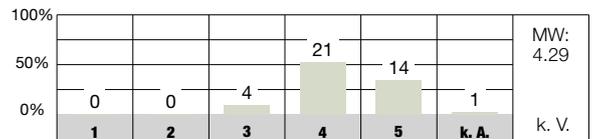
Der Eintritt an die Schule beginnt mit einem Erstgespräch sowie einem Auswertungsgespräch nach dem Schnupperbesuch. Dieser Prozess dient dem Informationsaustausch und bildet eine wichtige Grundlage für eine gelingende Zusammenarbeit. Nach der Aufnahme findet zweimal jährlich ein Schulisches Standortgespräch (SSG) statt. Manchmal werden Eltern auch in die Einzelförder- oder Therapiestunde ihres Kindes eingeladen. In der schriftlichen Befragung zeigt sich eine sehr hohe Zufriedenheit der Eltern darüber wie die Mitarbeitenden über Fortschritte und Lernschwierigkeiten des Kindes informieren (ELT ZME10). Die Schule nimmt die Sichtweise der Eltern, ihre Anliegen und Einschätzungen ernst und es ist den Lehr- und Fachpersonen ein grosses Anliegen, alle beteiligten Personen bestmöglich in die Förderung miteinzubeziehen. Damit dieser Dialog gelingt werden häufig Dolmetscher zu den Gesprächen beigezogen.



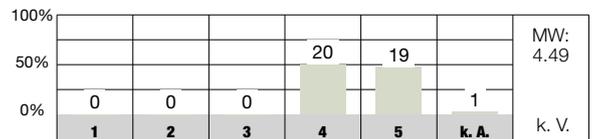
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule/dieses Schulheims informiert. [ELT ZME01]



Die Lehr- und Fachpersonen informieren mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts und ihrer Förderangebote. [ELT ZME07]



Die verantwortlichen Mitarbeitenden informieren mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT ZME10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Mitarbeitende, Eltern sowie wenn möglich Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde/Trägerschaft, mit Mitarbeitenden und Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Förderpraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Fördereinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Qualität der Förderung an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tageschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium bzw. das Präsidium der Trägerschaft. Damit wird die Schulgemeinde/Trägerschaft primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde/Trägerschaft.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Sonderschulen mit einer Anerkennung und finanzieller Unterstützung durch den Kanton erfüllen in der Sonderschulung einen öffentlichen Auftrag und haben deshalb ihre Informationen gemäss den Bestimmungen zu gestalten. Der Evaluationsbericht unterliegt grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip, da er keine schützenswerten Personendaten enthält.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Verena Prokscha
- » Claudia Bleuler

Kontaktpersonen der Schule

- » Peter Bachmann (Schulleitung)
- » Ruedi Baumann (Schulleitung)
- » Pascal Gregor (Präsident Institutionskommission)
- » Jacqueline Peter (Präsidentin Kreisschulbehörde Uto)

Anhang

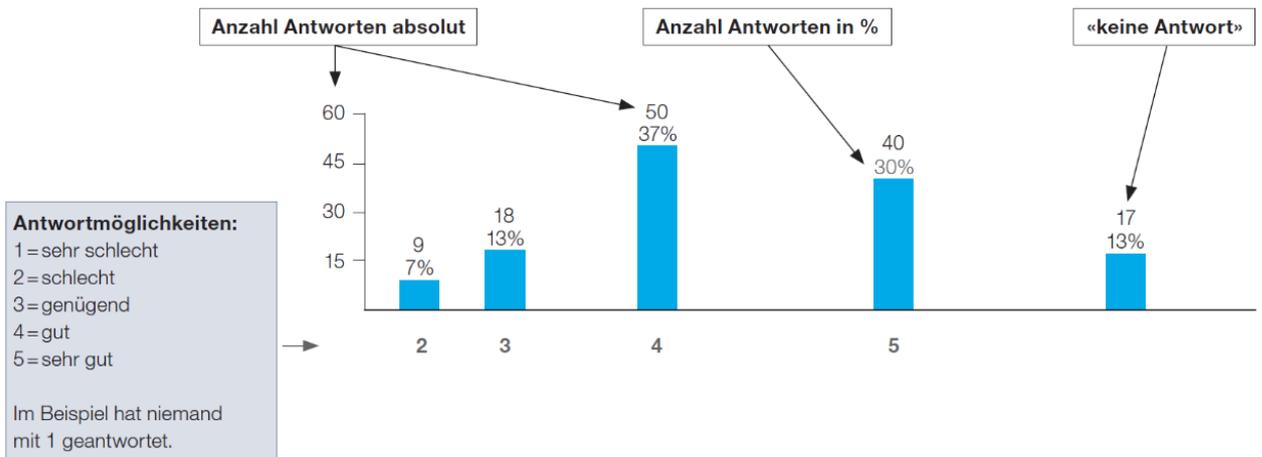
Begriffsklärung

Folgende Begrifflichkeiten werden im Evaluationsbericht verwendet:

- Lehrpersonen: Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, Klassen- und Fachlehrpersonen
- Fachpersonen: Gebärdensprachlehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten, Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen
- Mitarbeitende: Alle Mitarbeitende

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Vergleiche mit der letzten Evaluation können nur bei der Elternbefragung berechnet werden.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
MA Mitarbeitende
F Personen mit Verantwortung im Förderplanungsprozess

Qualitätsprofil Sonderschulen

SGE Schulgemeinschaft
GUF Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten
INF Individuelle Förderung
FPP Förderplanungsprozess
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Sonderschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung und Lebensvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

SEK3 - Oberstufe für Gehörlose und Schwerhörige, Zürich - Uto, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 45**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	82%	4.16
SCH SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	67%	3.85
SCH SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Erwachsenen ein.			0	64%	4.24
SCH SGE09	Die Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	71%	3.93
SCH SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	78%	4.20
SCH SGE11	Die Regeln werden von allen Erwachsenen einheitlich durchgesetzt.			0	71%	4.09
SCH SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	58%	3.73

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH SGE14	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	64%	4.03
SCH SGE15	Ich werde von den Erwachsenen an unserer Schule ernst genommen.			0	87%	4.46

Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH GUF01	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			0	80%	4.33
SCH GUF02	Die Lehrpersonen achten darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	80%	4.42
SCH GUF03	Meine Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	76%	4.21
SCH GUF05	Meine Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	78%	4.29
SCH GUF07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, helfen uns die Lehrpersonen, faire Lösungen zu suchen.			0	73%	4.24

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule																		
SCH GUF08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meinen Lehrpersonen gelobt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>19</td><td>42%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>3</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	7	16%	4	15	33%	5	19	42%	keine Antwort	3	7%		0	76%	4.32
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	7	16%																						
4	15	33%																						
5	19	42%																						
keine Antwort	3	7%																						
SCH GUF09	Wir besprechen die Klassenregeln in der Klasse.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>18</td><td>40%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>3</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	5	11%	4	17	38%	5	18	40%	keine Antwort	3	7%		0	78%	4.31
Rating	Count	Percentage																						
2	2	4%																						
3	5	11%																						
4	17	38%																						
5	18	40%																						
keine Antwort	3	7%																						
SCH GUF10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>14</td><td>31%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>20%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	14	31%	4	19	42%	5	9	20%	keine Antwort	1	2%		0	62%	3.79
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	14	31%																						
4	19	42%																						
5	9	20%																						
keine Antwort	1	2%																						
SCH GUF13	Meine Lehrpersonen können gut erklären.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>20</td><td>44%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	9%	4	20	44%	5	20	44%	keine Antwort	1	2%		0	89%	4.40			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	9%																						
4	20	44%																						
5	20	44%																						
keine Antwort	1	2%																						
SCH GUF15	Ich finde den Unterricht interessant.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>12</td><td>27%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>49%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>13%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>4</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	12	27%	4	22	49%	5	6	13%	keine Antwort	4	9%		45	62%	3.79
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	12	27%																						
4	22	49%																						
5	6	13%																						
keine Antwort	4	9%																						

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule																		
SCH INF02	Ich kenne meine eigenen Lernziele.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>28</td><td>62%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>22%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	3	4	9%	4	28	62%	5	10	22%	keine Antwort	2	4%		0	84%	4.13
Rating	Count	Percentage																						
1	1	2%																						
3	4	9%																						
4	28	62%																						
5	10	22%																						
keine Antwort	2	4%																						
SCH INF05	Die Lehrpersonen nehmen sich oft Zeit, um mit mir alleine zu arbeiten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>27</td><td>60%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>24%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	13%	4	27	60%	5	11	24%	keine Antwort	1	2%		0	84%	4.13			
Rating	Count	Percentage																						
3	6	13%																						
4	27	60%																						
5	11	24%																						
keine Antwort	1	2%																						



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH INF07	Meine Lehrpersonen sagen mir, was ich gut kann und wie ich mich verbessern könnte.			0	87%	4.44
SCH INF15	Ich lerne in der Schule, selbstständig zu lernen.			0	76%	4.15

Förderplanungsprozess						
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH FPP13	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	78%	3.91
SCH FPP14	Meine Lehrpersonen besprechen mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			0	60%	3.77

Digitalisierung im Unterricht						
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	76%	4.03



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule																					
SCH DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>4</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>14</td><td>31%</td></tr><tr><td>4</td><td>19</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>18%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	2	2%	2	4	4%	3	14	31%	4	19	42%	5	8	18%	6	1	2%	0	60%	3.73
Rating	Count	Percentage																								
1	2	2%																								
2	4	4%																								
3	14	31%																								
4	19	42%																								
5	8	18%																								
6	1	2%																								
SCH DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>11</td><td>24%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>36%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>16%</td></tr><tr><td>6</td><td>7</td><td>16%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	3	7%	3	11	24%	4	16	36%	5	7	16%	6	7	16%	0	51%	3.70
Rating	Count	Percentage																								
1	1	2%																								
2	3	7%																								
3	11	24%																								
4	16	36%																								
5	7	16%																								
6	7	16%																								



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

SEK3 - Oberstufe für Gehörlose und Schwerhörige, Zürich - Uto, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 42**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule/im Schulheim.			3	97%	4.42 ↗
ELT SGE02	Das Team achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Kindern/Jugendlichen.			3	97%	4.58 k. V.
ELT SGE04	Mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) wird kompetent umgegangen.			4	87%	4.33 ↗
ELT SGE07	Das Team ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			4	76%	4.31 k. V.
ELT SGE10	An dieser Schule/in diesem Schulheim ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich Kinder/Jugendliche nicht an die Regeln halten.			3	87%	4.21 k. V.
ELT SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule/in diesem Schulheim gelten, werden von allen Mitarbeitenden einheitlich durchgesetzt.			4	76%	4.17 k. V.
ELT SGE12	Der Schule/dem Schulheim gelingt es, Kinder/Jugendliche unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			4	95%	4.28 →



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SGE13	An dieser Schule/in diesem Schulheim wird ein toleranter Umgang mit Vielfalt gefördert.			3	85%	4.39	k. V.
ELT SGE16	An dieser Schule/in diesem Schulheim wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			3	82%	4.28	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule/in diesem Schulheim bin ich...			4	92%	4.43	↗

Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT GUF01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			2	98%	4.41	↗
ELT GUF02	Die Lehr- und Fachpersonen achten darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			2	98%	4.44	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT GUF03	Die Lehr- und Fachpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			2	93%	4.41	k. V.
ELT GUF07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, helfen ihnen die Lehr- und Fachpersonen, faire Lösungen zu suchen.			2	95%	4.24	→
ELT GUF08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von den Lehr- und Fachpersonen gelobt.			3	95%	4.62	k. V.
ELT GUF10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			4	87%	4.24	k. V.
ELT GUF15	Der Unterricht und die Förderangebote meines Kindes sind interessant.			2	90%	4.36	k. V.

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			2	90%	4.14	k. V.
ELT INF05	Die Lehr- und Fachpersonen nehmen sich oft Zeit, um mein Kind gezielt individuell zu unterstützen.			3	100%	4.59	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT INF06	Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten mit meinem Kind an den im Standortgespräch vereinbarten Entwicklungszielen.			4	97%	4.65	↗
ELT INF07	Die Lehr- und Fachpersonen sagen meinem Kind, was es gut kann und wie es sich verbessern könnte.			2	100%	4.63	↗
ELT INF15	Die Lehr- und Fachpersonen vermitteln meinem Kind, wie es selbständig lernen kann.			2	100%	4.40	k. V.

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			2	95%	4.45	k. V.

Förderplanungsprozess							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT FPP03	An den Standortgesprächen wird regelmässig geprüft, ob eine Integration oder eine Teilintegration in eine Regelschule möglich ist.			1	83%	4.50	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT FPP04	An den Standortgesprächen wird aufgezeigt, wie gut die Ziele der Förderplanung erreicht wurden.			1	93%	4.55	↗
ELT FPP05	An den Standortgesprächen werden gemeinsam übergeordnete Förderziele und Massnahmen festgelegt.			1	90%	4.54	k. V.
ELT FPP06	Die Ergebnisse der Standortgespräche werden jeweils schriftlich festgehalten und abgegeben.			2	93%	4.68	↗
ELT FPP07	An Standortgesprächen wird mein Kind meistens einbezogen.			2	93%	4.70	k. V.
ELT FPP08	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die Zeit nach der Sonderschulung vor.			3	92%	4.44	↗
ELT FPP13	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selbst einzuschätzen.			2	90%	4.39	↗

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			4	71%	4.11	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
ELT DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.	<table border="1"> <caption>Data for ELT DIU06</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>3</td> <td>1</td> <td>2%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>16</td> <td>40%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>18</td> <td>45%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>5</td> <td>13%</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	2%	4	16	40%	5	18	45%	5	5	13%	2	85%	4.50	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	1	2%																			
4	16	40%																			
5	18	45%																			
5	5	13%																			

Unterricht – Gesamtzufriedenheit																		
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
ELT GUF90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seinen Lehr- und Fachpersonen erhält, bin ich...	<table border="1"> <caption>Data for ELT GUF90</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>3</td> <td>1</td> <td>3%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>19</td> <td>49%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>19</td> <td>49%</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	19	49%	5	19	49%	3	97%	4.47	↗
Rating	Count	Percentage																
3	1	3%																
4	19	49%																
5	19	49%																

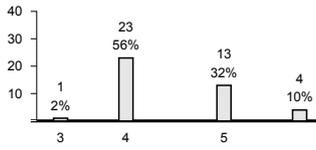
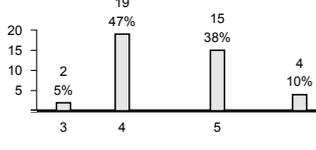
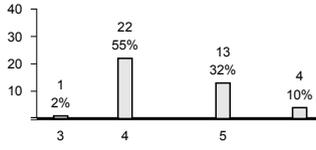
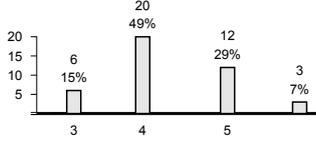
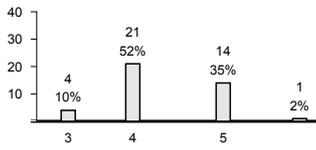
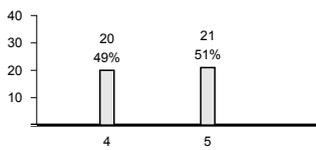
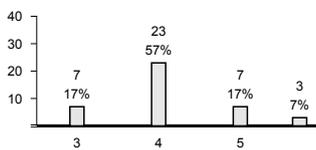
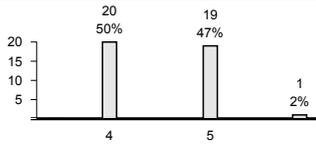
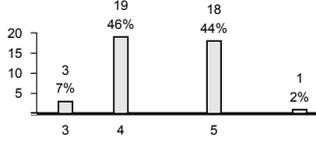
Schulführung																		
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
ELT SFÜ16	Die Schule/das Schulheim reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.	<table border="1"> <caption>Data for ELT SFÜ16</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>4</td> <td>20</td> <td>51%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>18</td> <td>46%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>1</td> <td>3%</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	4	20	51%	5	18	46%	5	1	3%	3	97%	4.47	↗
Rating	Count	Percentage																
4	20	51%																
5	18	46%																
5	1	3%																



Schulführung – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
ELT SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule/dieses Schulheims bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>22</td><td>56%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	15	38%	5	22	56%	1	1	3%		3	95%	4.57	↗
Rating	Count	Percentage																				
3	1	3%																				
4	15	38%																				
5	22	56%																				
1	1	3%																				

Schul- und Unterrichtsentwicklung																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
ELT SUE04	Die Schule/das Schulheim setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>23</td><td>59%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>33%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	23	59%	5	13	33%	2	2	5%		3	92%	4.33	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	1	3%																				
4	23	59%																				
5	13	33%																				
2	2	5%																				
ELT SUE10	Bei wichtigen Themen an dieser Schule/in diesem Schulheim werden wir nach unserer Meinung gefragt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>25</td><td>63%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>22%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	5%	4	25	63%	5	9	22%	2	4	10%		2	85%	4.21	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	2	5%																				
4	25	63%																				
5	9	22%																				
2	4	10%																				

Zusammenarbeit mit den Eltern																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
ELT ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule/dieses Schulheims informiert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>23</td><td>59%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>38%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	23	59%	5	15	38%		3	97%	4.37	→			
Rating	Count	Percentage																				
3	1	3%																				
4	23	59%																				
5	15	38%																				
ELT ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen, Anregungen oder Kritik zu dieser Schule/diesem Schulheim wenden kann.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>49%</td></tr> <tr><td>5</td><td>17</td><td>44%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	5%	4	19	49%	5	17	44%	2	1	3%		3	92%	4.42	→
Rating	Count	Percentage																				
3	2	5%																				
4	19	49%																				
5	17	44%																				
2	1	3%																				

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT ZME03	Die Schule/das Schulheim ist offen für Anregungen und Kritik.		1	88%	4.33	k. V.
ELT ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule/von diesem Schulheim ernst genommen.		2	85%	4.38	↗
ELT ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule/diesem Schulheim.		2	88%	4.34	↗
ELT ZME06	Es gibt an der Schule/im Schulheim regelmässig interessante Elternanlässe.		1	78%	4.19	k. V.
ELT ZME07	Die Lehr- und Fachpersonen informieren mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts und ihrer Förderangebote.		2	88%	4.29	k. V.
ELT ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehr- und Fachpersonen in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		1	100%	4.51	↗
ELT ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		2	75%	4.00	k. V.
ELT ZME10	Die verantwortlichen Mitarbeitenden informieren mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		2	98%	4.49	k. V.
ELT ZME11	Die Lehr- und Fachpersonen pflegen mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		1	90%	4.41	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
ELT ZME12	Ich fühle mich von den Lehr- und Fachpersonen ernst genommen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>32%</td></tr> <tr><td>5</td><td>23</td><td>56%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	10%	4	13	32%	5	23	56%	1	1	2%		1	88%	4.53	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	4	10%																				
4	13	32%																				
5	23	56%																				
1	1	2%																				
ELT ZME13	Wir Eltern werden bei Fragen, welche unser Kind betreffen, gut beraten (z. B. besondere Verhaltensweisen, Hilfsmittel, spezielle Förderung, Berufsfindung etc.).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>23</td><td>57%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	2%	4	16	40%	5	23	57%		2	98%	4.56	↗			
Rating	Count	Percentage																				
3	1	2%																				
4	16	40%																				
5	23	57%																				

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation									
ELT ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule/Schulheim und Eltern bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>23</td><td>56%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	18	44%	5	23	56%		1	100%	4.56	k. V.
Rating	Count	Percentage														
4	18	44%														
5	23	56%														



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

SEK3 - Oberstufe für Gehörlose und Schwerhörige, Zürich - Uto, Mitarbeitende

Anzahl Mitarbeitende, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 19**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SGE02 MA F SGE02 MA SGE02	Unser Team achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Kindern/Jugendlichen.			0	95%	4.83
LP F SGE04 MA F SGE04 MA SGE04	Mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) wird kompetent umgegangen.			0	100%	4.42
LP F SGE07 MA F SGE07 MA SGE07	Unser Team ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	89%	4.35
LP F SGE08 MA F SGE08 MA SGE08	In unserem Team haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule/in unserem Schulheim fördern.			0	79%	4.27
LP F SGE09 MA F SGE09 MA SGE09	Die Regeln, die an unserer Schule/in unserem Schulheim gelten, werden regelmässig mit den Kindern/Jugendlichen besprochen.			0	84%	4.00
LP F SGE10 MA F SGE10 MA SGE10	An unserer Schule/in unserem Schulheim ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich Kinder/Jugendliche nicht an die Regeln halten.			0	89%	4.06
LP F SGE11 MA F SGE11 MA SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule/in unserem Schulheim gelten, werden von allen Mitarbeitenden einheitlich durchgesetzt.			0	68%	3.86
LP F SGE12 MA F SGE12 MA SGE12	Unserer Schule/unserem Schulheim gelingt es, Kinder/Jugendliche unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	100%	4.68

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SGE13 MA F SGE13 MA SGE13	An unserer Schule/in unserem Schulheim fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	100%	4.47
LP F SGE16 MA F SGE16 MA SGE16	An unserer Schule/in unserem Schulheim wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	84%	3.94

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F SGE90 MA F SGE90 MA SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule/in diesem Schulheim bin ich...			0	100%	4.42

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F INF01	Ich gestalte meinen Unterricht so, dass ein Lernen am gleichen Gegenstand auch für Schülerinnen und Schüler mit stärkeren/komplexeren Beeinträchtigungen möglich ist.			0	91%	4.30
LP F INF02	Die individuellen Lern- und Förderziele werden den Schülerinnen und Schülern im Unterricht transparent gemacht.			0	82%	4.11
LP F INF03	Ich gebe den leistungsstärkeren Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	91%	4.20



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F INF05 MA F INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	100%	4.86
LP F INF06 MA F INF06	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern Aufgabenstellungen, die gemäss Förderplanung auf ihre individuellen Ziele abgestimmt sind.			0	86%	3.92
LP F INF07 MA F INF07	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie gut können und wie sie sich verbessern könnten.			0	100%	4.64
LP F INF08 MA F INF08	Ich notiere jeweils während oder kurz nach dem Unterricht/der Förderung meine Beobachtungen zum Lernstand der Schülerinnen und Schüler.			0	64%	3.62
LP F INF12 MA F INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	64%	3.70
LP F INF15 MA F INF15	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			0	93%	4.46

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F INF90 MA F INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	86%	4.00

Förderplanungsprozess						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F FPP01 MA F FPP01	Die Förderdiagnostik erfolgt an unserer Schule/in unserem Schulheim abgesprochen.			0	86%	4.25
LP F FPP02 MA F FPP02	Zur Förderdiagnostik setze ich regelmässig standardisierte Testverfahren ein.			0	43%	3.44
LP F FPP03 MA F FPP03	An den Standortgesprächen überprüfen wir regelmässig, ob eine Integration oder Teilintegration in eine Regelschule möglich ist.			0	50%	4.57
LP F FPP04 MA F FPP04	An den Standortgesprächen zeige ich den Eltern auf, wie gut die Ziele der Förderplanung erreicht wurden.			0	100%	4.64
LP F FPP05 MA F FPP05	An den Standortgesprächen werden unter Einbezug der Eltern übergeordnete Förderziele und Massnahmen festgelegt.			0	100%	4.57
LP F FPP09 MA F FPP09	Die Förderpläne sind allen beteiligten Lehr- und Fachpersonen zugänglich.			0	79%	4.36
LP F FPP10 MA F FPP10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	79%	4.09
LP F FPP11 MA F FPP11	Ich dokumentiere Lernfortschritte und Entwicklungen der Schülerinnen und Schüler systematisch.			0	86%	4.17
LP F FPP12 MA F FPP12	Für die Überprüfung der Lernzielerreichung und das Verfassen des Lernberichtes ist meine Dokumentation hilfreich.			0	93%	4.23
LP F FPP13 MA F FPP13	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.			0	93%	4.23



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F FPP14 MA F FPP14	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzung.			0	86%	4.00

Digitalisierung im Unterricht						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	64%	3.70
LP F DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	45%	3.50
LP F DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	73%	4.13
LP F DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	82%	4.11
LP F DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	55%	3.56
LP F DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	73%	4.38
LP F DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	82%	4.22



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	64%	4.00

Zusammenarbeit im Schulteam						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F ZIS01 MA F ZIS01 MA ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			3	74%	4.07
LP F ZIS02 MA F ZIS02 MA ZIS02	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	89%	4.59
LP F ZIS03 MA F ZIS03 MA ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	79%	4.20
LP F ZIS04 MA F ZIS04 MA ZIS04	Wir arbeiten an der Entwicklung unserer Schule/unseres Schulheims verbindlich zusammen.			0	68%	3.92
LP F ZIS05 MA F ZIS05 MA ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	79%	4.27
LP F ZIS06 MA F ZIS06 MA ZIS06	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Qualität in Schule/Schulheim bei.			0	89%	4.65
LP F ZIS07 MA F ZIS07 MA ZIS07	An unserer Schule/in unserem Schulheim pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			0	95%	4.33

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F ZIS08 MA F ZIS08 MA ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte von Unterricht und Förderung ab.		0	74%	4.14
LP F ZIS09 MA F ZIS09 MA ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Kinder/Jugendlichen durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	84%	4.38
LP F ZIS10 MA F ZIS10 MA ZIS10	Bei Fragen betreffend Förderung der Kinder/Jugendlichen, erhalte ich interne oder externe fachliche Unterstützung.		0	95%	4.67
LP F ZIS11 MA F ZIS11 MA ZIS11	Wir haben an unserer Schule/in unserem Schulheim ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	79%	4.27
LP F ZIS12 MA F ZIS12 MA ZIS12	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule/in unserem Schulheim sinnvoll geregelt.		0	89%	4.35
LP F ZIS13 MA F ZIS13 MA ZIS13	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	79%	4.00
LP F ZIS14 MA F ZIS14 MA ZIS14	Die Zusammenarbeit im Team wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		0	74%	4.29
LP F ZIS15 MA F ZIS15 MA ZIS15	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule/in unserem Schulheim effizient genutzt.		0	68%	4.08
LP F ZIS16 MA F ZIS16 MA ZIS16	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	79%	4.00
LP F ZIS17 MA F ZIS17 MA ZIS17	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		0	63%	4.00



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F ZIS18 MA F ZIS18 MA ZIS18	Wir thematisieren in unserem Team allfällige Konflikte.		0	79%	4.27

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F ZIS90 MA F ZIS90 MA ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule/in unserem Schulheim zusammenarbeiten, bin ich...		0	89%	4.47

Schulführung					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SFÜ01 MA F SFÜ01 MA SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.		0	89%	4.53
LP F SFÜ02 MA F SFÜ02 MA SFÜ02	In unserer Schule/in unserem Schulheim werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Mitarbeitenden gezielt genutzt.		0	89%	4.41
LP F SFÜ03 MA F SFÜ03 MA SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule/in diesem Schulheim gezielt gefördert.		0	100%	4.42
LP F SFÜ04 MA F SFÜ04 MA SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		5	68%	3.87

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SFÜ05 MA F SFÜ05 MA SFÜ05	Unsere Schule/ unser Schulheim setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	89%	4.41
LP F SFÜ06 MA F SFÜ06 MA SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		0	84%	4.19
LP F SFÜ07 MA F SFÜ07 MA SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Team angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	95%	4.33
LP F SFÜ08 MA F SFÜ08 MA SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	79%	4.27
LP F SFÜ09 MA F SFÜ09 MA SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sind an unserer Schule/in unserem Schulheim klar geregelt.		0	95%	4.39
LP F SFÜ10 MA F SFÜ10 MA SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule/in unserem Schulheim sind angemessen verteilt.		0	79%	4.20
LP F SFÜ11 MA F SFÜ11 MA SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	79%	4.27
LP F SFÜ12 MA F SFÜ12 MA SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule/in unserem Schulheim alle wichtigen Informationen.		0	95%	4.50
LP F SFÜ13 MA F SFÜ13 MA SFÜ13	Ich werde an unserer Schule/in unserem Schulheim rechtzeitig informiert.		0	84%	4.50
LP F SFÜ14 MA F SFÜ14 MA SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		0	95%	4.67



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SFÜ15 MA F SFÜ15 MA SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		0	74%	4.50

Schulführung – Gesamtzufriedenheit					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F SFÜ90 MA F SFÜ90 MA SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule/unsere Schulheims bin ich...		0	89%	4.47

Schul- und Unterrichtsentwicklung					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SUE01 MA F SUE01 MA SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule/unsere Schulheim bedeutungsvoll.		0	79%	4.13
LP F SUE02 MA F SUE02 MA SUE02	Wir haben uns in unserem Team auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.		0	74%	4.14
LP F SUE03 MA F SUE03 MA SUE03	Das Schul- oder Entwicklungsprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.		0	74%	4.21
LP F SUE05 MA F SUE05 MA SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	68%	4.38

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SUE06 MA F SUE06 MA SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.		0	63%	4.25
LP F SUE07 MA F SUE07 MA SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schul- oder Entwicklungsprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.		0	63%	4.00
LP F SUE08 MA F SUE08 MA SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		0	63%	4.25
LP F SUE09 MA F SUE09 MA SUE09	Ich hole regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei den Kindern/Jugendlichen ein Feedback über meine Arbeit ein.		0	79%	4.40
LP F SUE10 MA F SUE10 MA SUE10	Bei wichtigen Themen an unserer Schule/in unserem Schulheim werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		0	74%	4.21
LP F SUE11 MA F SUE11 MA SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule/Schulheim und Unterricht.		0	74%	4.29
LP F SUE12 MA F SUE12 MA SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht/meine Förderangebote.		0	89%	4.35
LP F SUE13 MA F SUE13 MA SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule/in unserem Schulheim handlungsleitend.		0	68%	3.87
LP F SUE14 MA F SUE14 MA SUE14	An unserer Schule/in unserem Schulheim wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.		0	74%	4.14
LP F SUE15 MA F SUE15 MA SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule/in unserem Schulheim sind für meine Arbeit nützlich.		0	79%	4.20



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SUE16 MA F SUE16 MA SUE16	Unsere Schule/ unser Schulheim sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.		0	74%	4.21

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F SUE90 MA F SUE90 MA SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule/in unserem Schulheim bin ich...		0	84%	4.25

Zusammenarbeit mit den Eltern					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F ZME07 MA F ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meiner schulischen Arbeit (Unterricht, Therapie, sozialpädagogische Arbeit).		0	93%	4.23
LP F ZME10 MA F ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.		0	100%	4.57
LP F ZME11 MA F ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.		0	100%	4.64
LP F ZME12 MA F ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.		0	100%	4.64



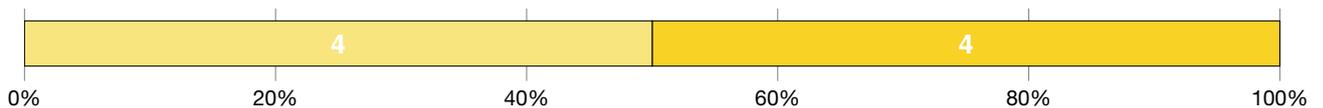
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit															
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule									
LP F ZME90 MA F ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule/Schulheim und Eltern bin ich...	<p>A bar chart with a vertical axis from 0 to 20. The horizontal axis has two categories: 4 and 5. The bar for 4 has a height of 5 and is labeled '36%'. The bar for 5 has a height of 9 and is labeled '64%'.</p> <table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>4</td><td>5</td><td>36%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>64%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	4	5	36%	5	9	64%		0	100%	4.64
Rating	Count	Percentage													
4	5	36%													
5	9	64%													

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

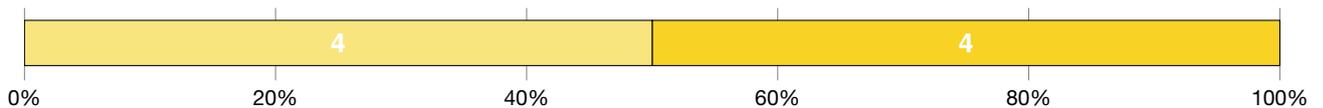
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



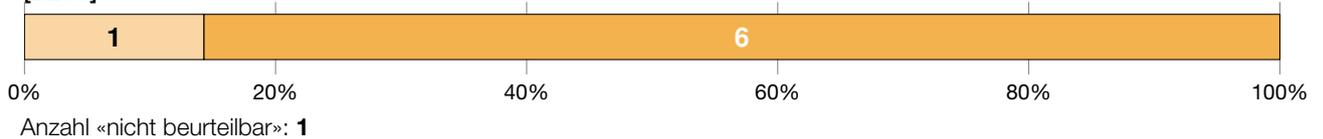
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2]



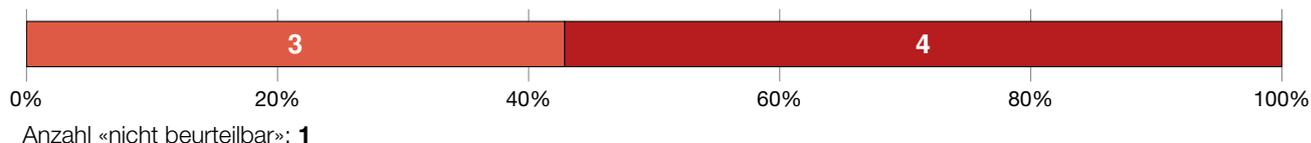
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3]



Antwortmöglichkeiten

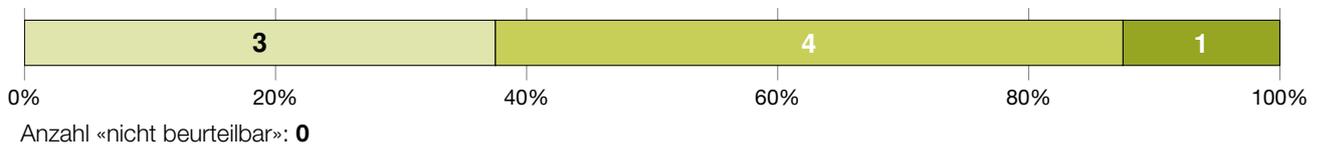
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>